

Farbenfroh und modern

Jubiläum 20 Jahre Grundschule am Mueßer Berg wurde in der sanierten Schule gefeiert

Große Freude herrschte bei den 260 Mädchen und Jungen der Grundschule am Mueßer Berg, als am 14. September

deshauptstadt mit Hilfe des Zukunftsinvestitionsprogramms für 4,2 Millionen Euro komplett saniert. Schuldezernent Dieter Niesen betonte bei der Schlüsselübergabe, dass die Sanierung der Schule das größte Projekt im Rahmen des Zukunftsinvestitionspakets und gleichzeitig eine weitere wichtige Investition in die Bildungs-

und mit moderner Gebäude- und Heiztechnik sowie Akustikdecken in Unterrichtsräumen und Fluren ausgestattet. Ein behindertengerechter Zugang einschließlich Aufzug gewährleistet Barrierefreiheit.

Der Innenhof der Schule ist nun ein Atrium, das als überdachte Pausen- und Multifunktionsfläche dient.

der modernen Technik in den Lernbüros und Fachräumen, vom Computerkabinett, Medienraum, Kochstudio, der Obstbaumecke und der tollen Farbgestaltung. Ihr Dank galt auch den Architekten und Bauleuten, den Eltern, Kollegen und Kooperationspartnern. „Jeder Euro, der hier für Bildung eingesetzt wird, ist eine gute Investition“, unterstrich sie. Die Schulleiterin hatte jahrelang hartnäckig für bessere Lernbedingungen an ihrer Schule gekämpft und war froh, dass sie von Stadtvertretung und Verwaltung unterstützt wurde und nun auch die Sanierung der Turn-

halle mit Fördermitteln erfolgen kann. Oberbürgermeisterin Angelika Gramkowiak war am 15. August dabei, als sich die Türen zum

20. Mal für das neue Schuljahr öffneten.

Die Mädchen und Jungen sagten auf ihre Art Dankeschön – mit einem bunten Rahmenprogramm, das der Chor der Schule, die Gitarrengruppe und die Gymnastikgruppe gestalteten. Alle waren sich einig: Hier macht Lernen Spaß!
Stadt/red



Schuldezernent Dieter Niesen überreicht Schulleiterin Andrea Antemann symbolisch den Schlüssel für die sanierte Schule. Foto: Schwerin

das sanierte Gebäude in der Eulerstraße offiziell eingeweiht wurde. Die komplizierte



Dank für große Unterstützung

Unterstützt wurde die Stadt bei dieser großen Baumaßnahme vom Bund mit knapp 3,2 Millionen Euro und vom Land mit 420.000 Euro. Für die Projektsteuerung war das Zentrale Gebäudemanagement der Stadt verantwortlich. Schulleiterin Andrea Antemann sprach in ihrer Eröffnungsrede begeistert von



Übergangszeit in der alten Schule in der Lise-Meitner-Straße ist nun Geschichte. Das Gebäude wurde von der Lan-

infrastruktur gewesen sei. Das Gebäude wurde zu einer Ganztagschule mit Hort umgebaut, energetisch saniert

Alte Fahrzeuge im
Feuerwehrmuseum
SEITE 6

Shakespear und
Vivaldi im „Kontakt“
SEITE 10

Wohnen am Rande
und doch mittendrin
SEITE 12

Eine Oma hilft
dem Jugendverein
SEITE 17

Schwimmhalle und Bildungspaket

Oberbürgermeisterin stand beim IB Rede und Antwort

Nicht auf jede Frage gab es eine zufriedenstellende Antwort. Aber jede Anfrage und Anregung wurde mit ins Stadthaus genommen – von Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow, die von Steffen Block, Amtsleiter für Soziales, und Sandra Hoffmann vom Beschwerdemanagement im September zum Einwohnerforum Mueßer Holz begleitet wurde. Es ging u. a. um den Radweg Plater Straße, um das geplante Baugebiet in der Marie-Curie-Straße, um den Winterdienst, um ungenutzte Grünflächen, um Hundekothaufen, Trinkerecken, neue Sitzbänke und angemessenen Wohnraum für Hartz-IV-Empfänger.

Angelika Gramkow lobte die guten Strukturen des gastgebenden IB-Mehrgenerationenhauses, das auch von der Stadt unterstützt wird. Doch die Mittel der Landeshauptstadt und der „Sozialen Stadt“ würden immer knapper, so

dass nicht jeder Wunsch erfüllt und jedes Projekt umgesetzt werden könne. Gute Aussichten gibt es für die neue Schwimmhalle, mit deren Bau Mitte 2012 am Dreescher Markt begonnen werden soll. Das Ausschreibungsverfahren laufe, informierte die Oberbürgermeisterin. Vorher werde die alte Halle abgerissen. In der Zwischenzeit müssten die Hallen in Lankow und Stern Buchholz genutzt werden.

Geld verfällt nicht

Zum Bildungs- und Teilhabepaket führte sie aus, dass von den 3000 Anträgen bis Mitte September erst ein Drittel bearbeitet worden sei. „Das ist ein bürokratisches Monster, das uns das Gesetz vorgibt. Ein großer Aufwand, den wir nicht so hoch erwartet hatten. Aber alle, die einen Anspruch haben, erhalten das Geld. Es verfällt nichts“, versprach die Verwaltungschefin.

Auf die Frage nach einem neuen Standort für den Verein „Power for Kids“, der Ende des Jahres aus der Max-Planck-Straße ausziehen muss, kündigte Angelika Gramkow an, städtische Möglichkeiten zu prüfen und Alternativvorschläge zu unterbreiten.

Dr. Ludwig Anders, Leiter der IB-Einrichtung Schwerin, erinnerte an die Schließung des „Buschclubs“, die der IB mit seiner Jugendarbeit nicht kompensieren konnte.

Auch das Thema Ordnung und Sauberkeit stand auf der Tagesordnung. Dem Wunsch nach mehr Streifen und Kontrollen könne nicht nachgekommen werden. Die nur 30 Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes wären für die gesamte Stadt zuständig.

Positiv aber sei die Schaffung von 30 zusätzlichen Quartiersarbeitsplätzen in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz. *red*



Im Präsidium: Steffen Block vom Amt für Soziales, Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow, Ortsbeiratsvorsitzender Georg-Christian Riedel und Dr. Ludwig Anders (v. l. n. r.) Foto: hl

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58
Ansprechpartner:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag
9 - 16 Uhr
Dienstag, Mittwoch
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.: den *Turmblick*, „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekottüten, den Stadtanzeiger sowie Fahrscheine

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartner:
Hanne Luhdo

Öffnungszeiten:

Dienstag 10 - 17 Uhr
Mi., Do. 10 - 16 Uhr

Hier gibt es u.a.: den *Turmblick*, „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekottüten, und den Stadtanzeiger

Beschäftigungsförderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT
Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin,
Telefon 61 73 60
E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

LAMPIONUMZUG NEU ZIPPENDORF

**2. November
18 Uhr**

Start:
Astrid-Lindgren-Schule
Ende:
Berliner Platz

mit Spielmannszug,
Bratwurst, Knüppelkuchen,
Tee, Glühwein

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Stadtentwicklung über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der

Neubaustadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Wanderweg nimmt Gestalt an



Der Wald um das Mueßer Holz und um Neu Zippendorf ist sehr idyllisch, doch wer bislang versuchte, einen Rundweg zu gehen, kam immer wieder in unwegsame Bereiche. Seit Jahren bestand deshalb bei der Stadt der Wunsch, einen Rundweg um beide Stadtteile anzulegen. Nun ist es gelungen, die Idee über den Internationalen Bund

(IB) und Maßnahmen der Arbeitsförderung des Jobcenters umzusetzen. Seit einigen Wochen sind Mitarbeiter des IB damit beschäftigt, Lücken im Rundweg um das

Mueßer Holz zu schießen, unwegsame Stellen zu befestigen, Bänke und Papierkörbe aufzustellen und den Weg deutlich zu kennzeichnen.

Noch ist nicht absehbar, wann das Projekt abgeschlossen werden kann, denn dazu müssen weitere Maßnahmen der Arbeitsförderung bereit gestellt werden.

Nachnutzung von Stadtumbaubrachen

Durch den Stadtumbau sind in der Vergangenheit Brachflächen von ca. 28 Hektar entstanden. Acht Hektar davon werden seit einigen Monaten durch die Zukunftswerkstatt mit Arbeitsförderungsmaßnahmen des Jobcenters begrünt. Die Flächen sollen zu Blumenwiesen entwickelt werden. Hierfür hat die Zukunftswerkstatt in der Hegel-

straße einen Bauhof eingerichtet. In den nächsten Wochen werden im Rahmen dieser Maßnahme auf den Grundstücken Hamburger Allee 150-154; 156-162 und Kopernikusstraße 3-6 insgesamt 47 Bäume gepflanzt. Die Finanzierung erfolgt aus Ausgleichsmitteln des Umweltamtes und aus Mitteln der „Sozialen Stadt“.

Grün für Neu Zippendorf

Blühen wird es auch in Neu Zippendorf im Bereich der Perleberger, Stralsunder und Potsdamer Straße. In dieser Aktion werden ca. 24.000 Frühblüher gesteckt.

Zudem werden 80 Bäume gepflanzt und etwa 250 qm Strauch- und Heckenflächen neu angelegt. Es müssen allerdings auch 95 kranke Bäume und solche ohne Entwicklungschance entfernt

werden. Weiterhin werden 1200 qm Gehwege erneuert, 50 Findlinge gelegt und weitere kleine Maßnahmen zur Straßenraumgestaltung durchgeführt. Insgesamt werden 6.600 qm Fläche nach Plänen der Schweriner Landschaftsarchitekten OLP bearbeitet, wodurch das gesamte Quartier eine deutliche Aufwertung erfährt.

Bunt statt grau

Im Projekt „Bunt statt grau“ wird das Verkehrsgrün nach einem vom Schweriner Landschaftsarchitekturbüro Bendfeldt, Herrmann, Franke entwickelten Farbkonzept angelegt. Auch dieses Projekt wird von der Zukunftswerkstatt mit Maßnahmen der Arbeitsför-

derung umgesetzt. So wurden in den vergangenen Wochen z.B. 12.000 Blumenzwiebeln an der Kreuzung Hamburger Allee/Plater Straße und entlang der Hamburger Allee im Mueßer Holz gepflanzt. Lassen Sie sich überraschen, was im Frühjahr dort blüht.



Die Zukunftswerkstatt bringt Frühblüher in die Erde. Foto: ZW links: Der IB stellt Bänke auf dem Rundweg auf. Foto: IB

Frühblüheraktion 2011

Auch in diesem Jahr haben die Stadtteilbüros zur Aktion „Unser Stadtteil blüht auf“ aufgerufen. Angesprochen waren besonders Organisationen und Vereine. Sie konnten bis Mitte September Ideen zur Gestaltung von Blumenbildern einreichen. Neun Gruppen haben sich beteiligt und erhalten zur Realisierung

ihrer Ideen ca. 8.000 Blumenzwiebeln. Eine besonders anspruchsvolle Idee hatte die Evangelische Petrusgemeinde. Aus 38 verschiedenen Frühblühern und fast 2000 Zwiebeln soll vor dem Kircheneingang ein großer Stern im nächsten Frühling erblühen.

Reinhard Huß



Ursula Radtke und Heike Sobanski (v. li.) nahmen im Stadtteilbüro Neu Zippendorf die Blumenzwiebeln entgegen. Foto: hl

Hallo, liebe Leser,



eigentlich heißt es ja: „Alles neu macht der Mai.“ Aber manchmal ist es auch der November, der vieles verändert. Wenn ich da nur an meinen geliebten Stadtteiltreff „Eiskristall“ denke, in dem ich ja gerne luscher und nasche. Als Ehrenmitglied des Vereins „Die Platte lebt“ darf ich das.

Grad neulich wurde wieder am Samowar geschlemmt, geschunkelt und getanzt. Richtig tolle Stimmung. Aber am letzten Oktobertag waren einige auch ein bisschen traurig. Da wurden nämlich die „Kombi-Frauen“ verabschiedet. Also: Evelyn Scheffler, Hilda Winterholler, Renate Rötze und Monika Bock, die in den ersten drei Jahren für die Besucher da waren. Doch nun: Aus die Maus. Die Verträge sind ausgelaufen. Schade, sagen die Stammgäste, weil sie sich immer so wohl gefühlt haben. Aber MueZi ist ja optimistisch und tröstet alle: Nicht traurig sein, die neue Mannschaft ist schon in den Puschen auch wieder für drei Jahre gefördert. Bürger- oder Quartiersarbeit heißt das jetzt. Die denken sich immer wieder was Neues aus in der Politik. Aber Hauptsache: Es geht weiter. Ich sage den „Alten“ DANKE und wünsche ihnen alles Gute für den neuen Weg. Und den „Neuen“ wünsche ich viel Erfolg und Spaß in unserem Treff. Vielleicht fällt ja hin und wieder mal ein Stückchen Käse für mich ab –
Eure MueZi.

Quartiersarbeit bringt 30 zusätzliche Jobs

In den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz, die zum Programmgebiet der „Sozialen Stadt“ gehören, wurden mit dem 1. November 30 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Sie gehen auf einen Antrag der Landeshauptstadt Schwerin im Rahmen des Bundesprogramms BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) zurück, gefördert über den Europäischen Sozialfonds. Mit diesem ergänzenden arbeitsmarktpolitischen

Instrument sollen Langzeitarbeitslose eine Chance zum Wiedereinstieg ins Berufsleben erhalten.

Ähnlich wie bei Bürgerarbeit geht es um zusätzliche Aufgaben bei gemeinnützigen Trägern. Die Teilnehmer müssen im Vorfeld eine so genannte Aktivierungsphase absolviert haben. Von diesen zusätzlichen Quartiersarbeitsplätzen, die auf drei Jahre befristet sind, profitieren u. a. die

Zukunftswerkstatt, die im Projekt „Bunt statt grau“ Freiflächen gestaltet und die Job Tafel, die einen Kinderbauernhof aufbauen will. Die Vereine „Hand in Hand“ und „Die Platte lebt“ erhalten Unterstützung für ihre Treffs.

Der Wohltätigkeitsverein „Wissen e. V.“ plant den Aufbau einer Begegnungsstätte. Auch das Thema Gesundheitsförderung wurde bedacht.

red

„Grüner“ gewann Rennen auf dem Berliner Platz

Wer wird am schnellsten die Runde auf dem Berliner Platz im KMX-Liegerad bezwingen? Diese Frage wurde einen Tag vor der Landtagswahl geklärt. „Miss Dreesch“ hatte die Landtagskandidaten dazu herausgefordert. Die 54 Sekunden der 15-jährigen Anna wurden allerdings schnell unterboten. Jörg Heydorn (SPD) setzte 40 Sekunden dagegen, die aber am Ende noch durch Arndt Müller (Bündnis 90/Die Grünen) getoppt wurden. Mit seiner Zeit von 34 Sekunden holte er sich die Siegerflasche Sekt. Dorin Müthel-Brenncke (CDU) und Helmut Holter (DIE LINKE) gaben sich als faire Verlierer, denn der Spaß stand im Mittelpunkt. Und den hatten alle.

Ob an der Memory-Wand, beim Dreesch-Puzzle oder auf

der Rollenrutsche - es gab eine Menge auszuprobieren. Und auch beim Tausch- und Trödelmarkt konnte man das eine oder andere Schnäppchen machen.

Vor allem aber nutzten die Besucher die Gelegenheit,

sich am Stand der WGS über Wohnungsangebote zu informieren.

Das Wohnungsunternehmen hatte schließlich eingeladen – zum Mieterfest auf dem Berliner Platz.

red



MueZi und „Miss Dreesch“ mit den Landtagskandidaten

Spielend Deutsch lernen - dank Bürgerarbeit

Für Simone Scharein hat im August ein neuer Abschnitt begonnen. Über das Programm Bürgerarbeit hat sie beim Verein „Die Platte lebt“ für drei Jahre ein gefördertes sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis gefunden. Das Projekt „Spielend Deutsch lernen“ gibt Kindern aus Migrantenfamilien (4-6 Jahre) die

Gelegenheit, beim Basteln oder Malen ungezwungen deutsch zu reden, dabei ihren Wortschatz zu erweitern und die Aussprache zu verbessern. Eine gute Vorbereitung auf die Schule. „Ich bin froh, dass ich eine neue Betätigung gefunden habe, die großen Spaß macht. Und wenn ich nebenbei noch meine Qualifikation als Erzieherin been-

den kann, dann ist alles perfekt“, freut sich die 46-Jährige.

Spaß haben auch Katharina, Lada, Daniel und die anderen Kinder vom Verein „Wissen e. V.“, die montags, dienstags und mittwochs mit der Schwerinerin spielen und lernen.

red

Alte Plattenbauten kaum wieder erkannt

60 SWG-Vertreter streiften durch Neu Zippendorfs umgestaltete Wohngebiete

„Wenn ich jünger wäre, würde ich hier gerne einziehen“, da ist sich Enno Lehmitz sicher. Der rüstige 75-Jährige steht in der Wuppertaler Straße in Neu Zippendorf und schaut auf die Plattenbauten, die irgendwie gar nicht mehr nach Platte aussehen. „Eine Etage weniger, was das ausmacht. Und diese Ruhe hier. Ich finde, der Umbau ist vorzüglich gelungen.“

Enno Lehmitz, der seit Anbeginn in der Weststadt lebt, spazierte dieser Tage nicht alleine durch Neu Zippendorf. Gemeinsam mit 60 weiteren Vertretern der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft (SWG) sowie Abteilungsleitern und Vertretern des Aufsichtsrates durchstreifte er bei herrlichem Sonnenschein die neu gestalteten Wohngebiete „Am Grünen Tal“, „An den Seeterrassen“ und „Am Bosselmannweg“. Auf dem anregenden Rundgang stießen

die Frauen und Männer auf Loggien, Dachterrassen, verglaste Aufzüge und andere Details. Sie zogen vorbei am Niedrigenergiehaus, an altergerechten Wohnungen und bewunderten die Handschriften von drei Architekturbüros. Sie staunten darüber, dass ungefähr die Hälfte des alten Wohnungsbestandes verschwunden ist und dass der Leerstand heute gleich null ist.

„Ein großes Problem bei Umbau und Modernisierung der alten Fünfgeschosser waren die Algen“, erklärte SWG-Mitarbeiterin Gabriele Szymanski, die in den vergangenen Jahren den Umbau der drei Wohngebiete leitete. „Durch unsere saubere Luft hat die Alge keine natürlichen Feinde und setzt sich unansehnlich an den Fassaden fest. Inzwischen sind neue Beschichtungen und Farben auf dem Markt und wir selbst



SWG-Rundgang durch Neu Zippendorf

Foto: SWG

haben eine Menge dazu gelernt, so dass wir heute auch helle Farben verwenden können.“ Neugierig lauschten die Spaziergänger den Schilderungen zum geplanten Neubau im Wohngebiet „An den Seeterrassen“. Hier sollen Spitzenwohnungen entstehen - mit für die SWG sonst unüblichen Mietpreisen. Doch Margitta Schumann, kaufmännischer Vorstand, rechtfertigt die Kosten mit der Einzig-

artigkeit des Vorhabens. „Ein Neubau mit 35 Wohnungen auf 7000 Quadratmetern. Ein Wohngebiet mit großzügigem luftig, lichten und in viel Grün getauchten Außengelände.“ Nach einem Blick in die Mietergärten klang der Rundgang vorm SWG-Nachbarschaftszentrum in der Wuppertaler Straße mit Bratwurst, Glühwein und anregenden Gesprächen aus.

SWG

Ministerpräsident besuchte den Stadtteiltreff „Eiskristall“



„Miss Dreesch“ mit Erwin Sellering (links) und Jörg Heydorn Foto: hl

Nicht Blumen, sondern die DVD „40 Jahre Dreesch - Stadtteile im Wandel“, gab es für Erwin Sellering, der am 12. August erstmals den Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz besuchte. Nicht

zufällig, denn kurz vor der Landtagswahl war der alte und neue Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern auch auf dem Dreesch auf Wahlkampftour - an der Seite von Jörg Heydorn, der hier seinen Wahlkreis hat und am 4. September das Direktmandat für die SPD gewann.

Begrüßt wurden die Gäste von Anna Basina (15), die im Juni zu „Miss Dreesch“ gekürt wurde. Ansonsten waren vor allem ältere Bewohner gekommen, die bei SPD-Waffeln und Kaffee mit den Politikern plauschten - über Arbeitslosigkeit, neue Arbeitsplätze, Mindestlohn, erneuerbare Energien, Kitas, Wohnprojekte und über den Zusammenhalt der Generationen.

Personalberater/in - Jobcoach gesucht

Stellenbeschreibung:

Gesucht wird zum sofortigen Beginn ein/e Mitarbeiter/in für die Durchführung von Integrationsmaßnahmen in Schwerin in Vollzeit (40 h). Dies beinhaltet Bewerbungstraining, Aktivierung von Langzeitarbeitslosen, Klientenmanagement, Berufswegeplanung, Stellenvermittlung und Coaching. Die Stelle ist bis zum 31.10.2014 befristet.



Folgende Anforderungen setzen wir voraus:

- pädagogische Ausbildung
- Freude an der Arbeit mit Menschen
- gute PC-Kenntnisse, insbes. MS Office
- gute Auffassungsgabe
- gutes Zeit- und Selbstmanagement
- strukturiertes Arbeiten
- Durchsetzungsfähigkeit
- Kreativität und Teamfähigkeit
- Entscheidungsfreudigkeit, positive Lebenseinstellung
- eigene Mobilität

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen gerne per E-Mail oder per Post an: BilSE-Institut für Bildung und Forschung GmbH, Cornelia Krüger, Heinrich-Mann-Str. 2a, 19053 Schwerin, E-Mail: cornelia.krueger@bilse.de

Alte Fahrzeuge, Orden, Modelle und vieles mehr

Internationales Feuerwehrmuseum Schwerin e.V. feierte seine Fertigstellung

Nun steht alles an seinem Platz – in Deutschlands größtem Feuerwehrmuseum. Seit seinem Umzug von Meezen nach Schwerin in die Halle am Fernsehturm und der Eröffnung im April 2009 ist kaum ein Tag vergangen, an dem die Ausstellung größer und schöner wurde. Räume wurden renoviert, Themenfenster gestaltet. 16.000 Exponate auf 4.500 Quadratmetern, darunter 112 Großgeräte. Und im Archiv lagern nochmal 13.000 Ausstellungsstücke.

Besonders stolz ist der Museumsverein auf seine deutschlandweit einmalige Ausstellung zu Atemschutz und Modellbau. Und: Es ist das einzige Museum in Deutschland mit eigener Betriebsfeuerwehr. Auch die internationalen Kontakte nach Polen, Estland, Holland, Dänemark, Tschechien und Österreich können sich sehen lassen. Vom Restaurieren der

sich das Feuerwehrmuseum am 14. Oktober seinen Gästen, unter ihnen Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow, Landesbrandmeister Heino Kalkschies sowie Vertreter der Feuerwehren, der Politik und der Kultur.

Über 33.000 Besucher wurden bisher in der Schweriner Stätte an der Hamburger Allee gezählt.

Hier werden nicht nur technische Geräte und Fahrzeuge gezeigt, sondern auch Ehren- und Leistungsabzeichen der einzelnen Bundesländer sowie Originaldokumente, von der Feuerordnung bis zum Dienstausweis. Die Ausstellung ist übersichtlich in verschiedene Fachbereiche



Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow und Uwe Rosenfeld bei der Festveranstaltung

Foto: hl

bis 19 Uhr offen. In der Heizperiode wird nun auch sonntags geschlossen.

Mehr als nur Technik

Ein angemessener Raum wird den im Ehrenamt tätigen Feuerwehrangehörigen gewidmet, denn sie sind es, die täglich 24 Stunden freiwilligen Dienst für die Allgemeinheit leisten.

Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, an einer Museumsrallye teilzunehmen, bei der sie nach der Besichtigung Fragen beantworten müssen.

Sie können Notrufübungen und Löschübungen praktizieren, Filme ansehen oder im historischen Klassenraum eine Schulstunde wie 1940 zum Thema Brandschutzerziehung verfolgen. Selbst Geburtstagsfeiern kann

man in den Räumen des Feuerwehrmuseums durchführen – nach einem speziellen Programm.

Geänderte Öffnungszeiten im Winter

Bislang standen die Türen Dienstag bis Sonntag von 10

Außerdem wird das Museum von Weihnachten bis Anfang Februar 2012 eine winterbedingte Pause einlegen. „Es kommen ja kaum Gäste, wenn die Räume nicht geheizt sind. Aber die Kosten laufen voll weiter. Deshalb ziehen wir die Notbremse“, sagt Vereinsvorsitzender Uwe Rosenfeld.

Neben den Heizkosten bereitet ihm auch der Vandalismus Sorgen. „Wir hatten schon zerschlagene Scheiben, aufgebrochene Türen, Schäden am Zaun und zerstochene Reifen. Leider sind die Täter schwer zu fassen, da wir ja etwas abseits der Wohnhäuser liegen und es selten Zeugen gibt“, bedauert der Chef. Umso wichtiger ist es, dass die Bewohner das Museum mit im Auge behalten und Randalierer keine Chance haben.

Und so wünscht sich Uwe Rosenfeld mit seiner Mannschaft ein erfolgreiches und friedliches Jahr 2012 und natürlich viele Besucher. 2020 sollen es 20.000 sein. hl



Fahrzeuge bis hin zur Absicherung der Öffnungszeiten wird in Schwerin alles selbst gemacht – im Ehrenamt. Grund, um kurz innezuhalten und all den fleißigen Helfern Dank zu sagen, den Sponsoren und den Vereinsmitgliedern. Mit einer Feier anlässlich der Fertigstellung präsentierte

untergliedert. Ob Schlauchwerkstatt, Leitstelle, Jugendfeuerwehr, Pumpen- oder Feuerlöschwerkstatt – überall gibt es Interessantes zu erkunden.

Und so sollte man schon etwas Zeit für den Ausflug in die Feuerwehrgeschichte mitbringen.

Spaß mit Vogelscheuchen und gebackenen Kartoffeln

Am 22. September lud der Job Tafel Beschäftigungsträger der Evangelischen Suchtkrankenhilfe Mecklenburg-Vorpommern gGmbH zum

hatten die Kinder beim Basteln von Vogelscheuchen, Drachen und Windlichtern sowie bei der Kartoffelernte und der Winteraussaat. Auch



Auch die Schüler der Astrid-Lindgren-Schule beteiligten sich am Bauen von Vogelscheuchen... Foto: HP

Herbstfest in den „Grünen Tafelgarten“ in der Perleberger Straße in Neu Zippendorf ein. Wie bereits zum Frühlingsfest im Mai dieses Jahres waren auch wieder Schülerinnen und Schüler der angrenzenden Schulen und interessierte Anwohner zu Gast und erlebten ereignisreiche Stunden in der Natur. Viel Spaß

für das leibliche Wohl war gesorgt. Besonders beliebt und äußerst schmackhaft waren die in Folie gebackenen Kartoffeln und das geröstete Stockbrot.

Unterstützt wurde dieses Projekt durch Mittel aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

HP

Ventil geöffnet: Dampf ablassen nach der Schule

Welcher Schüler kennt das nicht: Schulstress mit Lehrern oder Mitschülern, Hausaufgaben machen, Klassenarbeiten schreiben. Aber auch Konflikte zu Hause mit den Eltern oder Geschwistern lassen Spannungen entstehen. Hierfür hat der Internationale Bund seit Anfang dieses Jahres ein Ventil geschaffen. „Pffikus - Dampf ablassen nach der Schule“ heißt das Projekt, das durch „Stärken vor Ort“ gefördert wird.

Und so hört man jeden Mittwoch um 14.30 Uhr Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren in der Sporthalle in der Hegelstraße ein lautes und freudiges „Sport frei!“ rufen.

Hierbei stehen aber nicht Ausdauerlauf oder Weitsprung im Vordergrund, sondern vielmehr Spaß an Bewegung durch gemeinsame Spiele.

Besondere Abwechslung bieten dabei auch das Üben auf Stelzen zu laufen oder zu jonglieren. Die akrobatischen Kunststücke wurden bereits

vorgeführt, z. B. in der Festwoche „40 Jahre Dreesch“, wo 13 „Pffikusse“ den Markt der Möglichkeiten bunt erstrahlen ließen.

Aber auch Entspannungstechniken in Form von kleinen Yogaübungen oder Entspannungsreisen werden mit den Kindern eingeübt, um zu lernen, mit Stress umzugehen und sich eine kleine Ruheinsel zu schaffen. Stefanie Trost



Auftritt beim „Markt der Möglichkeiten“ Foto: IB

Familien aus fünf Ländern feierten gemeinsam ihr Hoffest

Am 23. September veranstaltete der Verein „Lokale Agenda 21“ ein Hoffest für die Anwohner des Komarow-Innenhofs.

Schon beim Aufbau der ausgeliehenen Spielgeräte vom Bauspielplatz fanden sich die ersten neugierigen Kinder ein. Den ganzen Nachmittag wurden diese begeistert genutzt. Die Verbindungswege zwischen den Hauseingängen wurden zur Rennbahn für den Rollwagen. Auch die Mal- und Bastelangebote wurden von den Kindern eifrig angenommen. Wie die Mitglieder des Vereins erfahren haben,



Die Kinder hatten viel Spaß. Foto: A21

kamen sie aus dem Irak, aus Armenien, Kasachstan und der Ukraine.

Bei Spiel und Spaß verständigten sich die Kinder aber in deutscher Sprache. Einige Anwohner der Wohnungsgesellschaft

Liermann waren der Einladung gefolgt und kamen mit den Mitgliedern von der „Lokalen Agenda 21“ ins Gespräch. Fazit: Ein kleines Zeichen,

nicht übereinander, sondern miteinander zu reden. Das Hauptanliegen des Vereins ist es, dass der Innenhof nicht nur für so ein Hoffest, sondern auch für private Aktivitäten der Anwohner mit mehr Eigeninitiative und mehr Eigenverantwortung genutzt wird.

Unterstützt wurde die Veranstaltung durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“, den Bauspielplatz e.V., die WGS, das Deja vu, durch Benno Falk und Frau Liermann. Vielen Dank!

Agenda 21 Schwerin e.V.



Neues aus dem

IB-Mehrgenerationenhaus

Im September haben wieder alle festen Kurse und Arbeitsgemeinschaften des MGH ihre Tätigkeit aufgenommen. Es konnten 13 Ehrenamtsverträge abgeschlossen werden. Einige Arbeitsgruppen haben ja schon Tradition wie der „Frauentratsch“, für den wir demnächst eine neue Ehrenamtskraft suchen, da die bisherige Leiterin Frau Dr. Winkemeier aus Arbeitsgründen nicht mehr genügend Zeit zur Verfügung hat. Frau Winkemeier hat diesen Kurs mit viel Freude und Engagement über drei Jahre geleitet. Dafür möchten sich alle Teilnehmerinnen ganz herzlich bedanken. Neu hinzugekommen ist ein Malzirkel für Erwachsene, der immer dienstags von 13 bis 16 Uhr in der Cafeteria stattfindet. Ebenfalls neu ist der Aufbau des Bundesfreiwilligendienstes, der durch das MGH und das IB-Büro für Freiwilligendienste Schwerin angelaufen ist. Bisher konnten 40 Einsatzstellen geworben werden, davon in Schwerin zehn Stellen in den Dreescher Werkstätten und in der KITA gGmbH. Wir würden uns freuen, wenn sich weitere Interessenten melden.

Im September fanden mit einem Bürgerforum, einer Stadtteilkonferenz und der Sitzung des Schweriner Frauenbündnisses wieder wichtige Veranstaltungen in unserem Haus statt. Durch die Eröffnung des neuen Freiwilligenjahres FSJ und FÖJ mit ca. 120 Freiwilligen, mit der Kuratoriumssitzung des IB-Verbundes Nord und der Interkulturellen Woche war unser Haus gut ausgelastet. Das alles kann fortgesetzt werden, wenn über die weitere Zulassung unserer Einrichtung als MGH positiv entschieden wird. *Anne Ulrich*

Show-Ballett ist fünf Jahre alt

Tanzen – eine Sprache, die jeder versteht

Mit einem Jubiläumskonzert beging Ende September innerhalb der Interkulturellen Wochen das Show-Ballett „Charme“ sein fünfjähriges Bestehen. Damals hatte der Vorsitzende des Vereins „Kuljugin e.V.“, Igor Peters, die Schwerinerin Oksana Beryna, gebürtig aus der Ukraine, als Choreografin für die Gründung einer Tanzgruppe gewonnen. Es war nicht einfach – junge talentierte Mädchen mussten gefunden werden, ebenso ein Raum für die Proben und natürlich hübsche Kostüme. Mit Hilfe des DRK ging alles glatt über die Bühne.

Derzeit gehören zum Show-Ballett 18 Mädchen unterschiedlichen Alters. Sie kommen aus Russland, der Ukraine, aus Kasachstan, Polen und Deutschland. Bisher hat Oksana Beryna mit ihm 18 Tanzbilder erarbeitet. Das Repertoire zeigt sich bunt

vom spanischen Tanz bis zum Can Can – dargeboten mit einer scheinbaren Leichtigkeit. „Kalinka“, übermütig und gleichzeitig lyrisch, ist zur Visitenkarte von „Charme“ geworden.

Auch als Models überzeugten die Tänzerinnen an diesem Abend - mit Charme und Humor. Dabei war auch „Miss Dreesch 2011“ Anna Basina, gekürt zur Festwoche „40 Jahre Dreesch“. Moderator Stev Ötinger, Vorsitzender des Ortsbeirats Großer Dreesch, führte launig und mit viel Humor durch den zweistündigen Non-Stop-Abend.

Grüße übermittelten die Kooperationspartner des Vereins „Kuljugin“: das „TanzSportZentrum“ und die „Jumprocrew“ Schwerin. Junge Talente, zwischen acht und elf Jahre alt, führten lateinamerikanische und Standardtänze auf. Zwei



In einer originellen Modenschau führten die Tänzerinnen Lesmona-Moden vor. Foto: ZV

und abwechslungsreich, wovon sich die Besucher des Jubiläumskonzertes im „bus-stop“ überzeugen konnten.

Unter den Gästen war auch der Integrationsbeauftragte der Stadt Schwerin, Dimitri Avramenko, der die Leistungen des Ensembles würdigte, das vom Dreesch und aus Schwerin nicht mehr wegzudenken sei. Die Palette reicht vom klassischen Tanz über Folklore bis zu modernen Rhythmen,

Paare aus dem Verein „Grün-Gold“ Bremen brachten lateinamerikanische Tänze als Geschenk mit.

Professionelle Choreographie, mitreißende Tänze, bunte Kostüme – das dankbare Publikum begleitete die engagierten jungen Künstler mit lang anhaltendem Applaus. Und alle waren sich einig: Tanzen ist eine Sprache, die jeder versteht.

Neu Zippendorf und Mueßer Holz sind gefragt!

Einwohnerbefragung zum Thema „Soziales Wohnumfeld“

Unterstützen und Mitgestalten - das will das Projekt „Generations miteinander und füreinander“ gemeinsam mit interessierten Einwohnern aller Kulturen in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz. Das Projekt führt im Herbst 2011 eine Bewohnerbefragung zum sozialen Wohnumfeld in der „Sozialen Stadt“ durch, damit künftige Angebote im Rahmen dieses Projektes von den Einwohnern selbst mitbestimmt werden können. „Uns interessieren die Wünsche, Probleme, Ideen und Sorgen der Menschen an diesen Orten“, erläutert Grit Schäfer, Projektleiterin beim

Diakonischen Werk M-V e.V. Um ein möglichst großes Feedback zu erhalten, wird der Fragebogen nicht nur auf Deutsch, sondern auch in russischer, polnischer, arabischer und vietnamesischer Sprache übersetzt und verteilt. „Jeder Interessierte soll die Chance haben, sich zu äußern, egal welcher Nationalität. Kompakt, einfach formuliert und übersichtlich ist der Fragebogen. Keinesfalls wollen wir damit formularmäßig abschrecken“, so Grit Schäfer. Die Erprobungsphase endet in diesen Tagen und wird anschließend gemeinsam mit den Aktiven des Arbeitstisches

III des Netzwerkes Migration ausgewertet. Ein optimierter Fragebogen wird entstehen und dann beginnt die eigentliche Befragung in beiden Stadtteilen. „Eine Hürde, die noch zu nehmen ist, liegt in der Verteilung und natürlich im Rücklauf der ausgefüllten Bögen“, erläutert Grit Schäfer. Sie freut sich auf effiziente Kooperationen mit den Vereinen, sozialen Einrichtungen, den Kitas und mit der Kirche sowie verschiedenen Bildungsträgern, um eine möglichst hohe Beteiligung zu garantieren. Angedacht ist auch, den Fragebogen ins

Internet zu stellen, um ihn dort ausfüllen zu können, z.B. im Internetportal aller Dreescher Stadtteile unter www.dreeschschwerin.de bzw. auf der Homepage der Landeshauptstadt www.schwerin.de und natürlich auf den Seiten der Diakonie www.diakoniev.de. Öffentlich präsentiert werden die Ergebnisse der Befragung Anfang 2012. Kontakt: Migrationsberatungsstelle des Diakonischen Werkes Mecklenburg-Vorpommern e.V., Grit Schäfer (Projektleiterin), Keplerstr. 24, Tel. 0385 32650539, E-Mail: schaefer@diakoniev.de

„Borschtsch“ und „Plow“, serviert im „Eiskristall“

Während der Interkulturellen Woche wurde im „Eiskristall“ international gekocht. Da gab es z. B. den ukrainischen Eintopf „Borschtsch“, der auch in Russland schon seit Jahrhunderten zu den beliebtesten Nationalgerichten gehört sowie die kasachische Spezialität „Beschbarmak“ (Rind- und Putenfleisch mit Nudeln, Kartoffeln und Zwiebeln) und das usbekische Reisgericht „Plow“. Die deutsche Küche leistete ihren Beitrag mit einem Wruken- bzw. Steckrübeneintopf, der bei den meisten schon in Vergessenheit geraten ist.



Sie kochten international: Iskandar Khamid-Shaev, Hilda Winterholler, Heinz Sieke und Maria Charaustenko (v. l. n. r.) Foto: hl

Òàè ãî âî ð è ò îî é ñ îñåä?

Ich muss wieder auf einen grünen Zweig kommen. – Äîñë.: ß ñííåå äîèæáí îèàçàòüñý íà çàè, ííé ååðå.- ß ä îèæáí óéó÷øèòü îí, ðèíáííí áí å îíèí æáíèå. (Çàè, íúé óååò ýæýåòñý ñèíáí èí î íèí æòðæúííáí, óáíæåòðáíð, ííñòè).

Den inneren Schweinehund überwinden. – Äîñë.: Îðåíå îèåòü ñáí, áíóòðáííåå ñí åå÷åå îòðíåå. – Íå íáòåòüòü áíèèáíèå íå ñííáíèå è î÷åýíèå, îèèàçàòü ñáí ñíííáíííòü èåòè íå èííòíèèññ, ñååèòüòü, ÷åíí áåèòü íå ðíèèññ áú.

Ach du grüne Neune! Auch das noch! – ß ýòíáí íå îæèåè! – (Ýòí áúòðæáíèå ñåýçáíí ñ ååðèèñíèé ñòí èí áíé ñ íííáòíí áííå 9, èí ðíèèè èíèèè ÷, ðííé áúòí á ííñåáíñ ðèèòó, íáçúåååèññ «Çàè, ííé óèèòæ»).

Damit habe ich nichts am Hut! – Ýòí íáíý íå èíòåðñåòü

Das Beste ist, wir treffen uns in der Mitte. – Îç íå÷åè: çàèè ð÷èòü èííòíèèññ.

Du bist aber pingelig! – Íó è ñèòóíóèèçáí æå òú!

Das Pferd beim Schwanz aufzäumen. – Äîñë.: Äçíóçáúååòü èíèååñ ñ ðáíñòå. – Íå÷èíèèòü ååè íå ñ ðíáí èííòå.

Sie hat mir einen Korb gegeben. – Ííå ííå îèèàçàè. ric/AV

Shakespeare deutsch, dazu Vivaldi

Das Deutsch-Russische Kulturzentrum „Kontakt“ beging sein 15-jähriges Bestehen

Premiere im Deutsch-Russischen Kulturzentrum „Kontakt“ e.V.: „Romeo und Julia“, eine muntere musikalisch-tänzerische Szenencollage nach Shakespeare. Der konnte nicht repräsentativer sein: die Festveranstaltung zum 15-jährigen Bestehen des ersten und damit ältesten Migrantenvereins in Schwerin innerhalb der Interkulturellen Wochen im Fridericianum.

26 junge Leute mit Migrationshintergrund, zwischen 13 und 22 Jahre alt, gaben ihr Bestes und führten couragiert mit darstellerischem Talent den englischen Klassiker in deutscher Sprache auf, musikalisch begleitet von Vivaldi bis Nino Rota – allen sprachlichen Unebenheiten trotzend und im heldenhaften Kampf gegen widerborstige akustische Technik. Der herzliche Beifall der Besucher entschädigte für manche Holprigkeit. Das Gesangsquartett „Surprise“ steuerte ein Liebeslied an Schwerin bei.

Grußworte zum Jubiläum des agilen Kulturzentrums, das sich die „Vereinigung der

Russischsprachigen“ zum Ziel gesetzt hat, sandte sogar der russische Botschafter in Deutschland. Nur dass einzig der Integrationsbeauftragte Dimitri Avramenko quasi für Schwerins Kommunalpolitiker das Jubiläum zur Kenntnis nahm, hinterließ einen etwas faden Nachgeschmack.

Dabei hat das Kulturzentrum, das seit September 2007 sein Büro am Dreescher Markt 2 hat (Tel. 2 00 01 24 oder 0176-64300519) und auch im Internet vertreten ist, zahlreiche Erfolge aufzuweisen. Eine aktuelle russischsprachige Sonderausgabe der Zeitung „Kontakt plus“, die seit Oktober 1999 erscheint, informiert darüber: rund 900 Veranstaltungen seit Vereinsgründung, davon 205 Konzerte, 63 gesellschaftspolitische Seminare und 22 Gastspiele von Künstlern.

Die Deutschkurse zählten bisher 500, die am Computer 200 Teilnehmer. Bekannt sind das musikalische Ensemble „Surprise“ (seit Oktober 2000), das Kindertanzensemble „Sternchen“ (bis Januar 2003 „Rasselbande“)



Elisabeth Karaseva und Dimitri Avramenko verfolgten gemeinsam mit dem Publikum das Bühnenprogramm. Foto: hl

und das Vokalensemble „Russische Romanze“ (seit Oktober 2005).

Nach dem Gründungstreffen im Oktober 1995 im „Speicher“ bezog der Verein zunächst ein Behelfsbüro in einem Wohnwagen in der Wismarschen Straße, war dann von April 2001 bis September 2007 in der Lübecker Straße zu finden und empfängt seitdem seine Besucher am Dreescher Markt.

Von Beginn an dabei ist die Vorsitzende Elisabeth Kara-

seva, unterstützt von rund 150 Vereinsmitgliedern.

Das freudige Einbringen in das Schweriner Stadtjubiläum, in die BUGA und nicht zuletzt in die Festwoche „40 Jahre Dreesch“ sind überzeugende Beispiele gelebter Integration. Die Adaption von Shakespeares „Romeo und Julia“ schließlich ist das Ergebnis eines Theaterprojekts innerhalb der Initiative „Ich tu was“ der Deutschen Telekom. Der Bühne verschrieben hat sich das „Theater fürs Leben“ im Kulturzentrum. ric

„Freundschaft“ und „Wissen“ stellen ihre Bilder aus

In die Aktivitäten innerhalb der Interkulturellen Wochen reihte sich auch das Kulturzentrum Freundschaft e.V. ein. Olga Sazonova bot am letzten Septembertag einen Einblick in ihren kreativen Zirkel unter dem Motto "Wir malen unsere Welt". Seit Jahresanfang stellt die studierte Elektro-Ingenieurin aus Usbekistan ihre pädagogischen Fähigkeiten unter Beweis und versammelt rund 20 Kinder zwischen drei- und achteinhalb Jahren um sich - gleichviel Mädchen wie Jungen aus Kita und ersten Schuljahren. Mit viel Hingabe aber auch Spaß erlebten

wir, wie mit Pinsel und Filzstift Matroschkas ihre fantasievoll bunte Gestalt erhielten. Munter wurde dabei geplaudert - deutsch und russisch in lustigem Wechsel. Neben den Jüngsten mit Migrationshintergrund kommen regelmäßig auch zwei deutsche Kinder zu den nachmittäglichen Treffen dreimal wöchentlich in der Galileo-Galilei-Straße 7.

Olga Sazonowa hilft außerdem einer Sechstklässlerin pädagogisch einfühlsam bei der Erledigung mathematischer Hausaufgaben. ric



Auch der Malzirkel von Wissen e.V. präsentierte seine Bilder im Rahmen der Interkulturellen Woche. Die jungen Künstler im Alter von acht bis 19 Jahren zeigten ihre ausdrucksvollen Malereien und Zeichnungen im Stadtteiltreff „Eiskristall“.

Foto: wb

Mit Erika haben sie es geschafft

20 Jahre Jugendmigrationsdienst der Evangelischen Jugend

„Ich heiße auch Martin, wie Erika Martin, und von diesem Namen profitiere ich seit Jahren“, sagt eine junge Frau namens Olga beim Treffen des Jugendmigrationsdienstes in der Keplerstraße anlässlich seines 20-jährigen Bestehens.

Die Gäste schmunzeln, denn sie wissen, was Olga meint: Erika Martin steht für Integration, für Hartnäckigkeit im Kampf mit Behörden, für Geduld und Verständnis. Sie ist ein wichtiger Teil dieses Fachdienstes der Evangelischen Jugend für zugewanderte Menschen. „Frau Martin hat zugehört und uns aufgebaut. Sie war rund um die Uhr für uns da. Mit ihr hat es

betreut, zu vielen hat sie noch heute Kontakt. Sie besuchen sie, wenn sie in Schwerin sind, so wie Olga, Eva und Irina. Diese Arbeit bedeutet der Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin viel. „Die Kinder und Jugendlichen sind mir ans Herz gewachsen, sie geben mir sehr viel Kraft mit ihren leuchtenden Augen. Es ist ein Geschenk Gottes, dass ich so eine schöne Arbeit habe“, sagt sie. Zeit für die Familie, für den Garten und für gute Bücher bleibe trotzdem. Gerade absolviert sie eine Weiterbildung zur systemisch-integrativen Beratung und träumt davon, irgendwann als Familientherapeutin tätig zu werden.

Leben macht.“ Für viele von ihnen war und ist der Club „Travellers“ eine Anlauf- und Austauschstelle - vor 15 Jahren von Erika Martin auf dem Großen Dreesch gegründet, seit 2007 beim Jugendtreff „Wüstenschiff“ in der Ziolkowskistraße zu finden.

Der Weg der sprachlichen, schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Integration ist oft steinig. Gerade deshalb brauchen die jungen Menschen Hilfe.

„Als Zuwanderer muss man doppelt so gut sein, um die gleichen Chancen zu haben. Es gehören Fleiß und Willensstärke dazu, aber man darf dabei nicht die Lockerheit

nicht verlieren“, fassen ihre Schützlinge ihre Entwicklung zusammen. Sie haben es geschafft, haben studiert bzw. eine Ausbildung absolviert.

Wenngleich auch im heutigen Alltag die Vorbehalte und Vorurteile nicht ausgeräumt sind. Wenn eine deutsche Kollegin eine perfekt deutsch sprechende Migrantin

fragt: „Kommen Sie eigentlich gut damit zurecht, dass Sie jemandem den Arbeitsplatz weggenommen haben?“, wird klar, dass Integration für einige nur ein Wort ist. Erika Martin lebt sie. *hl*

**Mehr Informationen
im Internet:
www.ej-sn.de**



Erika Martin (2. v. r.) mit Irina Ayzner, Eva Miller und Olga Martin (v. l. n. r.)

immer geklappt“, loben auch Eva Miller und Irina Ayzner die 54-Jährige, die 1992 von Kasachstan nach Schwerin kam. Hier lernte sie durch die Betreuerin ihrer Kinder, Rita Mathies, den Jugendmigrationsdienst kennen, übernahm die Schwangerenvertretung und blieb dabei. Über 1500 Kinder und Jugendliche hat sie seitdem

Integration (er)leben

Auf die Frage, was sie ärgert und was sie freut, überlegt sie nicht lange: „Wenn ich erlebe, dass einige Jugendliche abgeschoben werden, dann tut das lange weh. Andererseits freue ich mich immer, wenn jemand über seinen Schatten springt und trotz vieler Rückschläge etwas aus seinem

Sonniger Rückblick der Caritas

Als die Sonne noch mehr wärmte, da gab es acht Väter, die mit ihren Kindern eine Paddeltour auf dem Pinnowsee veranstalteten. Und sie merkten dabei, wie schön es ist, mit dem eigenen Kind die Zeit zu gestalten und mit anderen Vätern ins Gespräch zu kommen.

Die Caritas Schulsozialarbeit der Grundschule am Mueßer Berg führte diesen Tag in Kooperation mit dem „Wüstenschiff“ (Evangelische Jugend) durch, um Väter im wahrsten Sinne des Wortes mit ins Boot zu nehmen und ihre Rolle als



Vater und das Verständnis dafür zu stärken. Berufliche Integration braucht in der Familie den Partner, der mitzieht und den Rücken freihält, damit ein oder beide Partner beruflich tätig sein können. Gerade junge Mütter sind auf diese motivierende und alltagspraktische Unterstützung ihres Mannes angewiesen. Auch das wurde während des herrlichen Ausflugs „unter Männern“ besprochen. Neben dem Erfahrungsaustausch war auch Zeit zum Spielen, Baden und Grillen.

Dieser Tag war dankenswerter Weise für die Teilnehmenden kostenlos, denn dieses unvergessliche Erlebnis wurde aus dem Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert.

Michael Jonitz

Wohnen am Rande und doch mittendrin

Verein „Die Platte lebt“ gibt Impulse für neue Wohnprojekte in Schwerin

Haben Sie Lust, ins südliche Mueßer Holz zu ziehen? Dorthin, wo man der Natur ganz nah und der Hektik fern ist? Wo Buchen und Eichen schon sehr alt sind, wo das schöne Störtal in der Nähe und

optimieren und im Treppenhaus zu klönen. Doch vielen fehlt der Mut zu neuen Wohnformen, obwohl die Hochrechnung ihrer privaten Finanzverhältnisse geradezu danach schreit, sich zu engagieren“,

einig, dass neue Ideen gefragt sind, dass man aber auch von anderen Städten lernen kann. WGS, ECHO-Immobilien, ARWO-BAU und DKB erklärten ihre Bereitschaft mitzumachen und einzelne

Projekt Partner aus allen Generationen, vor allem alleinstehende Frauen bis etwa 70 Jahre, die Zeit, Willen und Lust haben, sich einzubringen. „Die interessierten Männer, Paare und Alleinerziehenden können selbstverständlich erstmal gucken kommen, wie wir das machen. Noch kann man mit klugen Beiträgen das gerade entstehende Handbuch über das geplante Schweriner Wohnprojekt in der Platte mitgestalten“, wirbt sie.

Der Neu-Schwerinerin geht es auch darum, Leerstand zu reduzieren, Brachflächen in Nutzgärten zu verwandeln, Schuldenberge und ernährungsbedingte Krankheiten zu vermeiden. Die Politik hat Unterstützung signalisiert, sobald sich Interessenten finden. Mehr Informationen erhalten Sie direkt von Sabine Mielke (sabinemielke@web.de), die Sie im November jeden Samstag ab 14 Uhr beim IB treffen können.

Sie können sich aber auch direkt an die Stadtteilbüros Neu Zippendorf und Mueßer Holz sowie an die einzelnen Wohnungsunternehmen wenden. hl



Natur pur – im Mueßer Holz

Fotomontage: hl

auch der Schweriner See schnell zu erreichen ist. Die Straßenbahn ist in der Nähe, und der Bus hält vor der Haustür.

Wohnen in einem ÖKO-Wohnprojekt zu Top-Konditionen

- ÖKOLOGISCH
- ÖKONOMISCH
- ÖKUMENISCH.

Viele können sich das nicht vorstellen. Doch Sabine Mielke träumt bereits von einem selbstverwalteten Wohnprojekt mit günstigem Wohnraum und einem großen Gemüsegarten hinter dem Plattenbau. Sie hat den Vorteil gemeinschaftlicher Nachbarschaften längst erkannt und erprobt: „Es geht darum, die Einsamkeit zu überwinden, in eigenen Werkstätten produktiv zu werden, die Ernährung verantwortungsbewusst zu gestalten, die Einkäufe zu

meint die 57-Jährige, die erst seit einigen Monaten in Schwerin lebt und hier nun mit ihren Wohnprojekt-Erfahrungen aus Hamburger Zeit etwas Neues aufbauen möchte. „Nicht nur reden, sich selber einfacher organisieren – und zwar durch gesunden Menschenverstand, nicht von oben! Jeder kann etwas und sollte sein bewährtes Erfahrungswissen einbringen. Weniger ‚Bedien-mich-Mentalität‘ – mehr Eigenverantwortung!“, fordert sie. Ihr Ziel ist ein erster Wohnprojekte-Tag in Schwerin im Winter 2012.

Von nix kommt nix!

Bei einem Forum zum Thema „Morgen wohnen – ein Thema für heute“ Ende August im „Eiskristall“, zu dem der Verein „Die Platte lebt“ eingeladen hatte, waren sich alle

Aufgänge zum „Experimentieren“ zur Verfügung zu stellen. So wären Wohnprojekte beispielsweise in der Kantstraße (ECHO) oder in der Bürgelstraße (DKB) möglich. Für Sabine Mielke nimmt die Idee bereits Gestalt an. Sie sucht für ihr ÖKO-

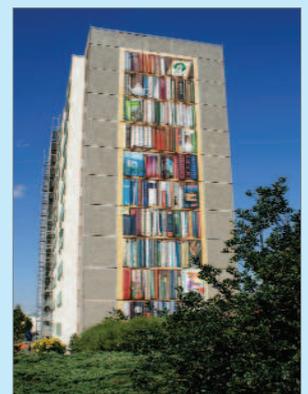
WGS-Bücherregal ausgezeichnet

Bei der Verleihung des Deutschen Fassadenpreises 2011 durch das Unternehmen Brillux wurde das WGS-Bücherregal am Berliner Platz mit einem Förderpreis ausgezeichnet.

Die Jury bezeichnete die prämierte Fassade als „visuelle Attraktion mit Idee und Mission“, bei der die Wandmalerei die Gebäudeleinand perfekt einbeziehe.

„Dass unser Bücherregal auch bei einem so großen Wettbewerb überzeugt hat, freut uns natürlich sehr“, so WGS-Geschäftsführer Guido

Müller bei der Preisverleihung. Bei insgesamt 444 Wettbewerbsteilnehmern ein großer und außergewöhnlicher Erfolg.



Viele Teile machen's ganz

Jugendliche des Xenos-Projektes der Evangelischen Jugend bauten ein Stadtteilpuzzle

Am Anfang stand die Auseinandersetzung mit dem Thema „40 Jahre Dreesch“. Was hat sich geändert in dieser Zeit? Sehr viele verschiedene Dinge sind den Jugendlichen des Xenos-Projektes der Evangelischen Jugend Schwerin aufgefallen, aber kaum etwas eignete sich, um daraus einen guten Beitrag für das Stadtteilfest zu entwickeln.

Bis die Gruppe unter der Leitung von Diana Rädisch dann über Straßennamen „stolperte“, die sich auch geändert haben. Alte und neue Stadtpläne wurden nebeneinander gelegt, Straßenverläufe und Namen verglichen. In einer Bildungseinheit mit der Dozentin Antje Reiß entstand dann die Idee für zwei große Puzzlespiele als Stadtkarte – damals und heute. Unter der fachlichen Anlei-

tung von Helga Ihlenfeld und Jens Haack wurde aus der Idee dann ein großes Holzpuzzle mit zwei Bildern.

Den Besuchern des Stadtteilfestes ist das große Puzzle gut bekannt, denn es wurde dort das erste Mal gezeigt und gespielt. Seitdem wird es öfter ausgeliehen – von Stadtteilpartnern oder besonderen Initiativen. Darauf sind die Jugendlichen jedes Mal stolz, weil sie die Erfahrung machen können, dass die Dinge, die sie lernen und tun bei anderen ankommen und von anderen gelobt werden.

Das Team des Xenos-Projektes nimmt das als Ansporn, um weitere Ideen zu entwickeln, mit denen die Jugendlichen sich für den Arbeitsmarkt fit und interessant machen können.

Auch die Förderer des Xenos-



Erster Puzzle-Einsatz beim Stadtteilfest

Foto: Xenos

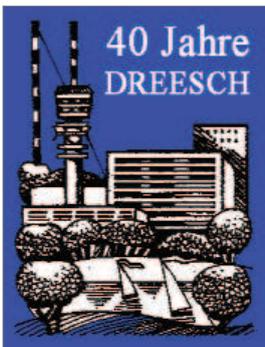
Projektes auf Bundes- und Europaebene genauso wie das Jobcenter Schwerin warten auf die nächsten Ergebnisse.

Vor allem aber geht es darum, dass die Jugendlichen, die sich hier engagieren, in Ausbildung oder Arbeit vermittelt werden.

Da auch das nächste kleine Arbeitsprojekt für den Dreesch etwas bringen soll, hofft das Team wieder auf Unterstützung aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“, aus dem das Material für das Stadtteilpuzzle bezahlt wurde.

Xenos

Preisrätsel: Stadtteile im Wandel IV



Im vierten Preisrätsel „Stadtteile im Wandel“ geht es um ein umstrittenes Kunstwerk, das aus drei überdimensionalen Gegenständen in unterschiedlichen Farben besteht und 2006 eingeweiht wurde. Sie sind nicht zu übersehen. Wenn Sie wissen, wo sich die „Minzbonbons“ befinden, schreiben Sie Ihre Antwort bitte an: Redaktion Turmblick, Keplerstraße 4, 19063 Schwerin oder schicken Sie eine E-Mail an redaktion@turmblick-schwerin.de. Mit etwas Glück

gewinnen Sie eine DVD „40 Jahre Dreesch – Stadtteile im Wandel“.

In der August-Ausgabe suchten wir übrigens das neue Windspiel in der Justus-von-Liebig-Straße, also im Physikerviertel. Die DVDs über die Entwicklung unserer Stadtteile haben gewonnen: Familie Hopp, Herr oder Frau Franke sowie Sabine Geist. Herzlichen Glückwunsch!



Mitstreiter für das Dreesch-TV sind willkommen

Dreesch-TV könnte bald Wirklichkeit werden. Es soll nämlich ein Redaktionsteam aus interessierten Mitstreitern (Kamera, Schnitt, Redaktion) gebildet werden. In einem Magazin könnten dann regelmäßig Beiträge über Veranstaltungen und aktuelle Themen gesendet sowie interessante Leute, Vereine und Einrichtungen vorgestellt werden – parallel zu FiSCH-TV auch über einen Internetkanal. Eine Möglichkeit, mehr über die Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz zu informieren und etwas für die Imageverbesserung zu tun. Weitere Infos und Anmeldungen für das Team über Stev Öttinger, Telefon: 0162 3532276.

Geschichten und Glühwein beim Treff im „Eiskristall“

Herbstzeit ist Lesezeit. Im Stadtteiltreff „Eiskristall“ will man sich ab dem 8. November einmal im Monat in der Leseecke treffen, um „Geschichten beim Glühwein“ auszutauschen. Der Autor Werner Brauer lädt ab 17 Uhr Hobbyschreiber und Leser ein, eigene Texte vorzustellen und darüber mit den anderen ins Gespräch zu kommen. Bereits zugesagt hat Hanne Luhdo, die ihre Geschichte über „Alzheimer-TV“ vorstellen wird. Anmeldungen und weitere Informationen über: „Eiskristall“, Pankower Straße 1/3, Telefon: 4792564.

Das Geheimnis der leeren Kammer

Ein König war über die Maßen reich und freigiebig. Es verging kein Tag, ohne dass er aus seinem großen Vermögen allen, die es nötig hatten, reichlich ausgeteilt hätte. Und obwohl er viel gab, wurden seine Schatzkammern nicht leer.

Jeden Morgen ging er in das unterirdische Gewölbe, in dem die Schatzkammern lagen.

Zunächst aber öffnete er die zuhinterst liegende Kammer, die als einzige Tag und Nacht bewacht wurde. Wenn er kam, ließ er die Wache wegtreten, sodass niemand auch nur einen Blick hineinwerfen konnte. Dann schloss er die Tür hinter sich zu und blieb eine Stunde darin. Erst wenn er wieder herauskam und abgeschlossen hatte, rief er die

Wache wieder herbei. So geschah es Tag für Tag und Jahr für Jahr. Alle wussten es und wunderten sich darüber.

Als er alt geworden war, rief er eines Abends seinen ältesten Sohn zu sich und sagte zu ihm: „Ich bin alt und werde bald sterben. Du wirst nach mir König sein. Ich will dir nun das Geheimnis unseres Reichtums zeigen. Aber schwöre mir zuerst, dass du keinem Menschen etwas davon verraten wirst und es erst deinem Sohn wieder anvertrauen wirst, wenn du selber alt geworden bist.“ Der Sohn schwor es. Dann nahm ihn der König mit sich und führte ihn in die geheime Kammer. Sie war ganz leer. Der König fragte ihn: „Wovor

erschrickst du? Was siehst du?“ Der Sohn antwortete: „Ich sehe nichts. Darum erschrecke ich.“ Der König sagte zu ihm: „Ich werde dich für diese Nacht hier einschließen und du sollst über die Kammer nachdenken.“ Als der König am nächsten Morgen in die Kammer eintrat, stand der Sohn vom Boden auf und rieb sich die Augen. „Worüber hast du diese Nacht nachgedacht?“, fragte der König. Der Sohn antwortete: „Ich weiß nicht, ich habe die ganze Nacht tief geschlafen.“

Da lächelte der König, umarmte ihn und sagte: „Dann hast du das Geheimnis der Kammer verstanden. Komm nun mit und hilf mir bei der

täglichen Austeilung!“ Er schloss die Kammer sorgfältig zu und ging dann mit dem Sohn in die Schatzkammern und holte mit ihm heraus, was für den Tag nötig war. Nach dem Tode des Königs übernahm der Sohn die Schlüssel und machte täglich denselben Gang wie sein Vater. Er ging in die leere Kammer, schloss sich eine Stunde darin ein und ging erst dann in die Schatzkammern. Und die Gaben, die er von dort den Leuten austeilte, nahmen kein Ende.

Dass Sie im Trubel der kommenden Tage eine solche leere Kammer und Quelle der Kraft finden, das wünsche ich Ihnen.

*Ihr Pastor Markus Kiss,
Petrusgemeinde*

In der Kirche näher zusammengerückt

Es ist zu einer Tradition geworden, dass in der Evangelisch-Lutherischen Petrusge-

„Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal“. „Flüchtlinge erzählen - in der Bibel und



Gottesdienst in der Petrusgemeinde

Foto: Schäfer

meinde im Mueßer Holz regelmäßig ein internationaler Gottesdienst stattfindet. So trafen sich auch am Nachmittag des 22. September Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen und Kulturen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Dieser Gottesdienst im Rahmen der bundesweiten Interkulturellen Woche stand unter dem Motto

heute“, erläuterte Jens Peter Drewes, Landespastor für Weltmission und Ökumene der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs. „Sie berichten von ihren Fluchtgeschichten während des Zweiten Weltkrieges, aber auch von ihren Erlebnissen in unserer heutigen Zeit, einer Flucht aus dem Iran. Da sie ihre Heimat verloren haben,

vertrauten sie in ihrer Verzweiflung und Hilflosigkeit auf Gott und erlebten seine Liebe.“

Das Besondere an diesem Gottesdienst war neben den Gästen auch die gute Atmosphäre, gekennzeichnet durch Respekt, Anerkennung und Freude. „Ich glaube, wir haben viele Herzen erreicht und das Verständnis füreinander ist gewachsen“, so Tatjana Stein, Landeskoordinatorin im Bereich Migration des Diakonischen Werkes Mecklenburg-Vorpommern e. V. und Mitorganisatorin dieser Veranstaltung.

Im Anschluss hatten die Gäste beim internationalen Buffet Gelegenheit, zusammenzurücken und sich näher kennen zu lernen, so dass Berührungsängste schwinden. Jens-Peter Drewes lädt alle interessierten Einwohner Schwerins, unabhängig von Herkunft und Kultur, recht herzlich zum nächsten internationalen Gottesdienst ein.

TS

Termine für die Petrusgemeinde

Sonntags, 9.30 Uhr
Kinderfrühstück, anschließend laden wir ein zum Sonntagsgottesdienst, immer um 10 Uhr.

Mittwochs um 16 Uhr
(außer in den Ferien) ist Konfirmandentreff. Alle Jugendlichen von 12-14 Jahren sind dazu herzlich eingeladen. (Anmeldungen bei Pastor Kiss Tel: 2072978)

6.-16. November
Friedensdekade in der Petruskirche: „Gier Macht Krieg“
Wir laden zum Friedensgebet zur Mittagszeit und zu Abendveranstaltungen. Beachten Sie die Aushänge und Plakate im Stadtteilgebiet!

Weitere Termine finden Sie auf Seite 23.

Ein kolossaler Walfisch kam hernieder

Aus der Vorgeschichte der heutigen drei Dreescher Stadtteile (III)

Auf dem historischen Dreescher Areal begannen um 1820 auch erste sportliche Übungen von Vereinen, später nutzten Schwerins Gymnasiasten verschiedene Flächen dafür. Im Zippendorfer Holz entstand ein Turnplatz. Auch Zirkusse gastierten. 1903 entstand der erste Schweriner Fußballclub, der auf dem „Großen Exerzierplatz“ auf dem Dreesch trainierte. Im Herbst stiegen auf dem weiten Feld Lenkdrachen in die Luft. 1861 hatte das erste Pferderennen auf sich aufmerksam gemacht, ebenso am 11. und 12. Juni 1911 die Pferdeschau „Erster Schweriner Concours hippique“. Den Juni vor einhundert Jahren prägte außerdem eine besonderes Ereignis:

Stunde nach Schwerin. Ein achteckiger Landeplatz mit einem Durchmesser von 200 Metern war angelegt worden, umgeben von „Fress- und Trinkbuden“. 60 Soldaten standen für die Landung als etwaige Hilfskräfte bereit. Dem riesigen „Parseval VI“ entstiegen sechs (!) Personen und eine Crew, die aus drei Mechanikern und zwei Aviatoren (Piloten) bestand. Die Mecklenburgische Zeitung schrieb: „Schon um zwei



Uhr tauchte es in der Ferne über dem Buchholz auf, zunächst gleichwie ein niedlich Spielzeug, das in der Luft schwebte, anzusehen, dann in erstaunlicher Eile näher kommend, riesenhaft anschwelkend zu einem kolossalen Walfisch, unter dem Gesurr der lebhaft sich drehenden Propeller, über dem Haselholz und dem vorliegenden Dorfe dann schon langsamer in einer Höhe von nicht mehr 100 Metern daherfahrend. Ein Böllerschuss vom Monumentenberge her hatte das Zeichen des Nahens gegeben, und unter unendlichem Jubel der Menge fuhr nun das Schiff ganz eben über die hohen Chausseebäume vor dem Dorfe Haselholz hinweg und dann, in gleicher Höhe sich haltend, zum inneren Platze, wo es sich langsam zu der gekennzeichneten Stelle herabsenkte, um dann von den bereitstehenden Grenadiern unter Leitung des Herrn Maschinendirektors Kranich vertaut zu werden.“ *ric*

(Schluss folgt)

Í ã ð ï í ú é ê è ò ï ï ó ñ ò è è ñ ÿ ì à ç à ì è þ .
 È ç è ñ ò ì ò è è ò ð ò ò ñ à à ï à ï ý ð ì è ò à ï ð ï à ñ è è ò
 ð à è ï í í à Á ð à ø à (III).

Í à è ñ ò ì ò è è ñ à ñ è ï è ð à ð ò è ò ì ò è è Á ð à ø à à 1820 à ï à ø ñ ò à è è ï ð ï à ì à è ò ù ñ ý ð à è æ à è ï à ð à ù à ò ð à ì è ð ï à è è ñ ï ð ò è à ï ù ò ï á ú à à è ì à ì è è , ï ç æ à ø à à ð è ì ñ è è à æ ì ì à ç è ñ ò ù è ñ ï ï è ù ç ì à à è è à è ý ý ò ï à ï ð à ç è è ì ú à ï è ù à à è è . Í à ø è ï à ï à ï ð ð ñ è ï ð ï è ù ò à ï ÿ à è è ñ ý æ ì ì à ñ ò è ñ à ñ è è è à ï ð ï à ì è . Í ò è à ç æ à è è ñ à ñ ò ð ò ì è ý ì è è ò è ð è è .

À 1903 à ï à ø ï ÿ à è è ñ ý ï à ð à ù è ø à à ð è ì ñ è è è ò ò à ì è ù ì é è è ó á , è ï ò ð ú é ò ð à ì è ð ï à à è ñ ý ï à « Á ì è ù ò ì ò ò ñ à á à ï ï ï è à ø ø » Á ð à ø à . Í ñ à ï ú þ ï à ï ý è è ñ ù à à ï ç à ø ð ñ ø è ð ì è ï à ï ÿ à ì è ý ï è ý ï à ç à ø ò ù á ï ÿ à ç à ø ò ù á ï ç à è . Á 1861 à ï à ø ï à ð à ò è è è ï à ñ à à ý à ì è ì à ì è à ï à ð à ù à ñ è à ñ è è , à ò à è æ à 11 è 12 è þ ÿ 1911 à ï à à – ç ò à è è ù ï í à ø ï ò « ï à ð à ù à ø à à ð è ì ñ è è à è ï í ú à ñ ï ñ ò ý ç à ì è ý » . È þ ÿ ï à ñ ý ò ñ ò ï è à ð ï à ç à à á ù è , è ð ï à ò ï à ï , ï ò ì à ñ à ï ï à ù ì ñ à ù ì ò è à ï : Ò ð à ù à è ç à ì à è ù ì é à ù ñ ð à æ ì è ï ð ï ù ø è à ï ï ñ ò è è ð à ì , ñ à è à ñ à ñ è ò ï ï ñ ò è ñ ñ à è ù ñ è ï ò ç ý è ñ ò à à ï í é à ù ñ ð à à è ì è è à ù ñ ð à à è ì è æ à ì ò ì ù ò ì à è è à ì à ó ç æ ñ è ï à ð ð è ì ò è ñ à ñ è ï à ñ þ ç à . Í à ð ý à ø ñ ï ï à è ì è ï à ð ï ï í ú è ï à à è è ù ï à ì è (ï è ù à à ù þ à ï 3500 è à . Í à ð ò ï à) á ù è à ï ñ ð ò ï à ï à ñ à ñ à à ï à ý ñ è ñ ò à ï à ï ñ ï à à æ à ì è ý è è à ì à è è ç à ð è è , ý è à è ð ò ï ñ ò à ì ò è ý , à ò à è æ à ï à ð ï ï ú é ï à ð è ï ç à ù ò à . × à ð à ç ø ï ñ ñ à ï à È ð è à è ò è à ù ñ ò à à è à ù è ï ñ ñ , à ï à Faulen See à è è ñ ñ à à ù , ï í ú è ð ï ï ò à ì . Ñ ï à ò è à è ù à ý ð ò à ì à à è à ý è è ì è ý ñ à à è ì ý è à ï ò ð æ ò ï à ñ Á ð à ø à ì . Í 15 à à æ ò ñ à à ù ñ ð à à è à ç à è ð ù è à ñ ñ ï à ð ï ï ù ì à è ý ò ï à ï à ð à ì à ì è à à ð è ò è ò ì ï – 150000 ï à ð ì è . Ç à ð ò è ñ à ç à à ð è ñ à à à ï ý ò ï à ï , 28 ï è ð ý à ð ý 1910 à ï à à ,

í à Á ì è ù ò ì ò ò ñ à á à ï ï ï è à ø ø ï ð è ç à ì è è ñ ý ï à ñ ñ à æ è ð ñ è è è à è ð è æ à à è ù « ï à ð ñ à à è ù VI » . Ç ò è ò à è ý ï ï à è ï à ù è ï ç à ì è à ð è ò ù 50 ï à ò ï è à ï à . Ò à ï ï à è ï ò è è à ð à è ï è ï è ï 14 ñ à ñ à . Í ï è à ç à è ç Á à ð è è ï à à È è è ù è ï à ï à è ï ñ à ñ ò à ï à è è ñ ý à ø à à ð è ï à . Á ù è à ï à ñ ò ð ò ï à ï à ñ ï ù è ò æ è ù ï à ý ï ñ à à ï ñ à ý ï è ï ù à à è à è à ì à ð ò ï ï 200 ï à ð ò ï à , ï è ð ò æ ï à ý è à ð ù è à ì è ñ à à ì è è ï à è ï à è ò è à ì è . Í à ñ è ó ñ à è à ï ç ì à è ï é ï ï ï ù è ï ð è ï ð è ç à ì è à ì è è à ù è è ï ð è ñ è à ï ù 60 ñ ï è à à ò È ç ï à ð ï ï ï à ï « ï à ð ñ à à à è ý VI » á ù ø è ï 6 ñ à è ï à à è è ý è ì à æ , ñ ï ñ ò ï ý à ø è è è ç ð ð ò ï à ð à ì è è ï à è à à ø ï è è ï ò ï à . « ì à è è à ì à ó ç æ ñ è à ý à à ç à ò à ï è ñ à è à ò ï à à : « Ó à à à à à ñ à ñ à ï ÿ à è è ñ ý ï ï à à à è è ï à à Á ó ç ð ï è ù ò à ì , à ì à ñ à è à , á ó à ò ï ì à è à ï ù è à ý è à ð ò ø è à , ï à ð ý ù à ý à à ï ç à ø ò à , ï ò ï ï ñ ò à è ï ð è à è è æ à ò ù ñ ý ñ ò à è à è ð à è ù ï ï è ñ è ï ð ï ñ ò ù þ , ð à ç ð à ñ ò à ý ñ ù à ï ð à ç ì à ð ï à æ à à ì ò ñ è ï à ï è è ò à , ï ï à ø à à ì è à ù ñ ð ò ï à ð à ù à þ ò è ð ñ ý ð ï ï à è è à ð ï à , ï ð ï è à ð ý ï à à Ò à ç à è ù ò ï è ù ò à ì è è à à à ù à è ï à ð à à ï è ì à à ð à à ï à è , ç à ð à ì ï ï ï è ù è ó æ à ï à è à ì à è ï à ï à ù ñ ï ò à ï à á ï è à à 100 ï à ð ò ï à . Ñ è à ï à è ù ì é à ù ñ ð ò à è ñ ì ï ò ï à ï ò ï è à ï ð ù à ï ç à à ñ ò è è ï ï ð è à è è æ à è à ì è è ï ð à à è ý , è ï à ï à ñ ï ï è à à ï ï à è è è ï à à è à ì è ò ï è ù à è ð è æ à à è ù ì à è à ï ï ï è à è à ð è ò à ï à ð ù ï à à à ù ñ è è ì à à ð à à ù ý ì è à à ï è ù ø ï ñ ñ à ï à ð à à à à ð à à ï à è Ò à ç à è ù ò ï è ù ò , è ç à ð à ì , à à ð æ à ñ ù ï à ò ï è æ à à ù ñ ï ò à , ï ï à ï ø , è è à ï ò ð ò à ï à è ï è ï ù à à è à , à à à ì à è è à ï ï ï ò ñ ò è è ñ ý ï à ï à ï ç ì à ñ à ï ï à ï à ñ ò ï , ñ ò ï à ù ò ù ç à ò à ì ñ ò à ñ à ï ï ï ï ï ð ï ï ï ï ï è à ï à ò ï , ñ ò ï è ñ à à è è è ñ ò ï ý à ø è à ó æ à ï à ï ò ï à à ð à ï à à , ð ù ï à è ï à ï à ï à à ï à è à ï ñ ï à è ï à ï à ø è ï à ï à è ð à è ò ï ð à È ð à ì è ò à . » (ï è ï ï ñ à ï è à ñ è à à ò ò) ï à ð à à , è Á . Á à è ç

700 mal die Treppen rauf und runter gelaufen

Trotz heftiger Windböen bei sonst trockenem Wetter liefen am 14. September die Mädchen und Jungen rund 700 Mal die Treppen am Berliner Platz rauf und runter. Betreut wurden sie von vielen fleißigen Helfern der Stadtteilbüros Neu Zippendorf und Mueßer Holz.

Schwerins Extremsportler Michael Kruse gab den Startschuss. Er stand den Lütten mit Rat und Tat zur Seite, gab Autogramme und beantwortete Fragen zu seinen nächsten sportlichen Aktivitäten. Auch Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow gehörte zu den prominenten Gästen und lief an der Seite von MueZi, der Stadtteilmaus vom Dreesch. Die große Graue mit dem dicken Bauch lief tapfer mit und spornte die Kinder an, so dass viele Läufer die An-



Neben MueZi und Ironman Michael Kruse gehörte auch OB Angelika Gramkow zu den Treppenläufern auf dem Berliner Platz.

strengung mehrmals auf sich nahmen.

Nach jedem Lauf ging es gesund weiter. Äpfel und Getränke wurden gesponsert von Stadtvertreter Rolf Steinmüller und vom benachbarten Reha-Zentrum Schwerin. Erstmals vertreten war die

HELIOS Klinik Schwerin. Geschäftsführer Enrico Jensch ließ es sich nicht nehmen, selbst vorbeizuschauen. Mit drei großen Mal-Koffern überraschte er die Kitas „Igelkinder“, „Haus Sonnenschein“ und „Mosaik“.

Doch auch die Mädchen und

Jungen aus der IB-Kita „Lütte Meckelbörger“, aus dem Montessori-Kinderhaus und von den „Future Kids“ hatten ihren Spaß an Sport und Spiel.

„Neulinge“ waren die „Feldmäuse“ aus der Feldstadt. Auch mehrere Klassen der Astrid-Lindgren-Schule und der Schule am Fernsehturm traten den Beweis an, dass laufen Spaß macht.

Die Vereine „Die Platte lebt“ und „Makkabi“

sorgten mit dem Landessportbund und dem Programm „Integration durch Sport“ für jede Menge Abwechslung - mit Hüpfburg, Trampolin, Torwandschießen, KMX-Rad und Bewegungsspielen der AWO.

ME

Ausgezeichnet

Der Landessportbund M-V e.V. hatte aus Anlass des 20. Jahrestages des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ zu einer Festveranstaltung in den Demmlersaal des Schweriner Rathauses eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wurden die Sportvereine Makkabi e. V. und NTS (Verein für nichttraditionelle Sportarten) mit der Urkunde für Bürger-schaftliches Engagement im Sport geehrt. Die Vereine, die beide im Mueßer Holz ihren Sitz haben, konnten sich außerdem über Gutscheine zur Freizeitgestaltung bzw. zur sportlichen Weiterbildung freuen.

wb

Im Kampf um Tore und Punkte



Keiner ging leer aus – die Teilnehmer des Turniers

Foto: Makkabi

Der Turn- und Sportverein Makkabi e. V. Schwerin hatte auch in diesem Jahr anlässlich der Interkulturellen Woche zu einem Fußballturnier eingeladen. Unter dem Motto „Zusammenhalten – Zukunft gewinnen“ traten vier Mannschaften (ab 18 Jahre) im Kampf um Tore und Punkte an. Immerhin ging es um den begehrten Pokal und um Medaillen. Am Ende des

Turniers hatten sich die vier Spieler vom „Deja vu“ den Pokal erkämpft. Die Jungs vom RRSC belegten den zweiten Platz und die Kicker von Dynamo Schwerin nahmen die Bronzemedaille entgegen. Das Turnier auf dem Mini-Fußballfeld in der Hegelstraße hat einmal mehr gezeigt - es gibt keine Verlierer. Profitiert haben alle Beteiligten.

wb

Gorodki-Turnier international

45 Spieler aus acht deutschen Städten sowie aus Russland und Weißrussland starteten im September beim 5. Schweriner Gorodki-Turnier im Mueßer Holz.

Dazu eingeladen hatte der Verein nichttraditioneller Sportarten (NTS), der mit Ekaterina Sterkel bei den Frauen und Sergeij Dovgrij bei den Männern (II. Liga) zweimal Silber holte. Vereinsvorsitzender Friedrich Sterkel wurde in der I. Liga Sechster.

In der Mannschaftswertung belegten die Schweriner den dritten Platz. Die Goldmedaillen gingen an die Spieler aus Weißrussland und Moskau.

Der Landessportbund M-V sorgte mit seinem Programm „Integration durch Sport“ für viel Abwechslung, so dass das Turnier in der Hegelstraße zu einem Familienereignis wurde.

NTS

Eine Oma hilft dem Jugendverein

Für Margret Vespermann ist der Verein „Power for Kids“ wie eine Familie

Ihr Name steht auf keiner Empfangsliste, trotz vieler Spenden. Sie gehört zu den guten Seelen, die jahrelang im Stillen wirken, nur von wenigen bemerkt: Margret Vespermann, 76 Jahre, zu Hause in der Max-Planck-Straße im Mueßer Holz. Das ist da, wo der Verein „Power for Kids“ seit fünf Jahren seinen Sitz hat. Nun, am Jahresende, muss er das Feld räumen, denn der SWG-Block soll abgerissen werden. Dann heißt es auch für Margret Vespermann wieder umziehen. „Schade“, sagt sie, sie fühle sich sehr wohl hier. Aber die erneute Veränderung macht ihr keine Angst, denn sie weiß, dass sie Helfer hat – in dem Verein, der im Jahr 2000 von Menschen gegründet wurde, die selbst steinige Wege gegangen waren und sich nun entschlossen, mit ihrer Lebenserfahrung Kindern, Jugendlichen und deren Angehörigen zu helfen. „Ich bin vor zwölf Jahren von Teterow nach Schwerin gezogen. Hier wohnt meine Tochter Grithi. Sie und Peter

haben mir damals sehr geholfen. Und als es um die Gründung des Vereins ging, war ich mit dabei. Zuerst habe ich hin und wieder auf die Kinder aufgepasst, die zum Spielen kamen“, erinnert sich die Rentnerin. Inzwischen ist ihr das zu anstrengend geworden. Da geht sie lieber zu den Gleichaltrigen ins benachbarte „Berthaklingberg-Haus“ zum Tanzen oder Kartenspielen.

Zwischen Frühstück und Erlebnispark

Oma Margret gehört zum Verein wie Rap und Breakdance. Und sie lässt es sich nicht nehmen, jeden Morgen um neun mit den Ehrenamtlichen von „Power“ zu frühstücken - mit Grithi, Peter und den anderen. Kein üppiges Frühstück, aber dennoch liebevoll von ihr vorbereitet. Das ist gute Tradition, auch Weihnachten und an anderen Feiertagen. Bei Kaffee und Brötchen werden nicht nur Probleme gewälzt, sondern auch olle Kamellen ausgekratzt. Wie Peter fast ihren guten



Margret Vespermann (Mitte) mit Tochter Grithi Frenzel und Peter Boneß

Foto: hl

Stubentisch mit der Kreissäge zerteilt hätte, als er ihr die Küche einbaute, wie sie zusammen Mittelalterkostüme nähten oder gemeinsam in den „Serengeti-Park“ gefahren sind. Noch heute geht sie mit auf Tour, wenn der Verein einen Bus chartert, um Kindern aus dem Mueßer Holz einen Ausflug in den „Hansapark“, nach Babelsberg oder ins „Wonnemar“ zu ermöglichen. Der Verein ist ihre Familie. Denn ansonsten lebt sie allein, nur mit Kater Paulchen. Und da diese Familie jeden Monat sehen muss, wie sie über die Runden

kommt, nur mit Spendengeldern, greift auch Margret Vespermann von Zeit zu Zeit ins Portmonee und hilft, Lücken zu schließen.

Auf die Frage, warum sie das tut, stellt sie die Gegenfrage: „Warum nicht?“ Überhaupt ist sie kein Freund großer Worte. Helfen, wenn Not am Mann ist, nicht nur nehmen, sondern auch geben! Mit ihrer bescheidenen Art kommt sie mit allen klar. Und sie lässt nichts auf ihren Vereinsvorsitzenden Peter kommen, der für sie wie ein Sohn ist – trotz des fast zersägten Tisches. hl

Senior-Experten stärken Azubis

Deutschlandweit wird jeder fünfte Ausbildungsvertrag vorzeitig gelöst – ein großes Problem auch für den regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Hier hilft VerA, eine gemeinsame Initiative des Senior Experten Service (SES), der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) angehören, die im März auch in Schwerin an den Start ging.

Das ist ein Angebot an jeden, der in der Ausbildung auf Schwierigkeiten stößt. Auf Wunsch stellt der SES diesen Jugendlichen berufs- und lebenserfahrene Senior Experten als Vertrauenspersonen zur Seite. SES-

Ausbildungsbegleiter helfen unabhängig, ehrenamtlich und individuell – egal, ob fachliche oder private Probleme drängen, soziale Konflikte schwelen oder vielleicht sogar eine neue Lehrstelle zu suchen ist. Für die Auszubildenden und die Ausbildungsbetriebe ist eine VerA-Begleitung kostenlos. Um unseren Auszubildenden helfen zu können, benötigen wir die Unterstützung der Senioren unserer Region, die Lust haben, jungen Leuten zu helfen.

Weitere Informationen erhalten Sie am 30. November, 15 Uhr, im „Eiskristall“. **Kontakt:** Rosemarie Krumsee, Mobiltelefon 01626842313, E-Mail: schwerin@vera.ses-bonn.de

Stadtteilgeschichte hautnah

Die Bundeszentrale für politische Bildung will mit dem Schülerwettbewerb „Stadtgeschichte(n) hautnah“ junge Menschen anregen, sich mit der jüngeren Geschichte ihrer Region zu beschäftigen und diese zu erforschen. Dieser Anregung folgten sechs Schüler aus den Klassen 5a und 5b aus dem Pädagogium Schwerin. Mees, Paul, Fabian, Philip, Wencke und Tobias wollen mit ihrer Betreuerin Doris Hildebrandt-Ott das Umfeld ihrer Europachule im Mueßer Holz geschichtlich erforschen. Es geht ihnen darum, Informationen über kommunale politische, wirtschaftliche, kulturelle, religiöse und sportliche Ereignisse

zu dokumentieren. Dabei werden die „Geschichtsforscher“ nicht nur Chroniken oder das Internet bemühen. Sie wollen Zeitzeugen befragen und viele Wege selber gehen, um Fragen aufwerfen zu können. Am 21. September trafen sie sich mit Mitgliedern der Redaktion *Turmblick* zum Gedankenaustausch und zur Sammlung erster Materialien. Schüler und Redaktionsmitglieder waren gleichermaßen erfreut. Die einen über die angebotene Hilfe und die anderen, weil Kinder einen Beitrag zur Regionalgeschichte leisten. Vielleicht ist es der Beginn einer Zusammenarbeit zwischen Schule und Redaktion.

wb

Langer Marsch 2011 – mal anders

Auch 2011 gab es wieder einen „Langen Marsch“ an der Astrid-Lindgren-Schule. Daran nahmen 25 Schüler im Alter von 9-12 Jahren teil. Sie erlebten drei Tage, an denen sie sich neuen Herausforderungen stellten, an denen sie an ihre eigenen Grenzen kamen und sich in der Gruppe zurechtfinden mussten.

Beim Teamtraining im Kletterwald gab es anfänglich noch Schwierigkeiten, da alle durcheinander redeten. Einige wollten aufgeben, weil sie die gestellten Aufgaben nicht alleine lösen konnten. Die Erfahrung zu machen, dass einer vom anderen lernen kann, dass es Aufgaben gibt, die nur im Team gelöst werden können, war für viele neu.

Ziel des zweiten Tages war der Faule See, wo viele das erste Mal selbst in einem Drachen-



boot sitzen konnten. Auch hier wurde schnell klar, dass man nur vorankommt, wenn alle im Takt paddeln und einer auf den anderen Rücksicht nimmt.

Auf der Insel Kaninchenwerder konnten die Schüler die Insel mit ihrer Pflanzen- und Tierwelt erkunden und vom Aussichtsturm aus Schwerin einmal aus einer anderen Perspektive sehen.

Es zeigt sich immer wieder, dass die drei Tage des „Langen Marsches“ einen deutlichen Abstand zum Schulalltag schaffen und ein Zusammenwachsen in der Gruppe ermöglichen – dank der finanziellen Unterstützung aus dem Verfügungsfonds Soziale Stadt.

*Jeanette Sauerwald,
Evangelische Jugend
Schulsozialarbeit*

Interkultureller Schultag

Unter dem Motto „Das miteinander erleben, erlernen und fördern“ gestaltete die DAA (Deutsche Angestellten-Akademie Schwerin) im Rahmen der Interkulturellen Woche an der Grundschule am Mueßer Berg einen Tag voller Überraschungen - mit Wettkampf, Sport und Spiel. Gerade in den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz mit seinen Einwohnern unterschiedlichster Nationalitäten, ist es wichtig, deutsche Kinder und Kinder mit Migrationshintergrund in ihrem Zusammenhalt beim täglichen Schulbesuch zu stärken.

Die Veranstaltung wurde unterstützt durch die Verkehrswacht Schwerin, die Polizeiinspektion Schwerin und den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. *DAA*

Danke für das tolle Fest!

Große Aufregung herrschte bei den Mädchen und Jungen der Grundschule am Mueßer Berg, denn anlässlich der Neueröffnung und des 20-jährigen Bestehens der Schule gab es im September ein riesiges Kinderfest. Zur Eröffnung flogen viele bunte Luftballons mit guten Wünschen in den sonnigen Himmel. An 13 Stationen konnten die Schülerinnen und Schüler Wissen, Geschicklichkeit und Mut beweisen. Spiel und Spaß standen im Mittelpunkt. Ein herzliches Dankeschön gilt den Eltern, der Verkehrswacht, den Helfern vom „Wüstenschiff“ und dem „Bauspielplatz“ sowie dem Landespolizeiorchester M-V und dem Schweriner Hundesportverein aus Zülow für die tatkräftige Unterstützung.
Grundschule Mueßer Berg

Pädagogium-Schüler beim „Tag der Talente“ dabei

Zum 6. „Tag der Talente“ hatte jetzt das Bundesministerium für Bildung und Forschung nach Berlin eingeladen.

Als Preisträger des 58. Europäischen Wettbewerbs durften auch Kristina Läge, Kelly Chantal Kraffzick und Thuan Phan Anh von der Europaschule Pädagogium Schwerin in die Hauptstadt reisen.

Sie nahmen an Workshops mit Naturwissenschaftlern, Informatikern und Künstlern teil und trafen dabei Jugendliche aus der gesamten Bundesrepublik, allesamt Preisträger verschiedener Schülerwettbewerbe.

Ziel der Veranstaltung war und ist es, auf die vielfältigen Begabungen von Jugendlichen aufmerksam zu machen. Prof. Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung: „Angesichts

der enormen Herausforderungen wie demografischer Wandel und globalisierter Wettbewerb kommt es gerade heute darauf an, dass wir Talenten den notwendigen Raum geben, um zu wachsen.“ Kristina, Kelly und Thuan werden den „Tag der Talente“ in guter Erinnerung behalten. Drei Tage hatten sie Gelegenheit, sich auszuprobieren, weiterzuentwickeln und Kontakte zu knüpfen. Das ist Ansporn, weiterhin Hervorragendes zu leisten. Am 13. Oktober empfing der damalige Minister für Bildung, Wissenschaft und Forschung von Mecklenburg-Vorpommern, Henry Tesch, noch einmal die Preisträgerinnen und Preisträger im Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin.

*Doris Hildebrandt
Pädagogium*



*Kristina Läge, Thuan Phan Anh und Kelly Chantal Kraffzick (v. l. n. r.) vor dem Bundeskanzleramt
Foto: Hildebrandt*

Glossiert: Die letzte Anzeige

Ich kenne Menschen, die lesen in der Zeitung nur die Todesanzeigen. Sonst nichts. Wie ist es mit Ihnen? Lesen Sie Todesanzeigen? Nein, dann tun Sie es. Allein schon aus dem Grund, aus dem der legendäre Jazztrompeter Dizzy Gillespie es tat. Er sagte: „Jeden Morgen nehme ich die Zeitung und sehe die Todesanzeigen durch. Wenn mein Name da nicht steht, mache ich einfach so weiter wie bisher.“

Zugegeben, oft sind Todesanzeigen totlangweilig. Wer will beispielsweise lesen: „Aus unserem Leben bist Du gegangen, in unserem Herzen aber bleibst Du.“ Das mag zweifelsohne tiefe Trauer ausdrücken, ist aber für den normalen Todesanzeigen-Leser alles andere als interessant. Doch es gibt sie, die Todesanzeigen, die originell und unter-

haltsam sind. Und manchmal irrsinnig komisch. In ihnen kann man Sätze lesen wie „Nach geglückter Operation verstorben.“; „Er starb auf dem Wege der Besserung.“ oder „Sie wollte morgens aufwachen und tot sein. Ihr letzter Wunsch ist in Erfüllung gegangen.“ Manch einer der Verstorbenen hat „nicht gekämpft und doch verloren“. Kurz und knapp geht es auch, schließlich bestimmt die Anzeigengröße den Preis: „Ich bin tot.“, „Das war's.“, „Ende gut, alles gut.“ oder „Aus die Maus!“ Ein Satz aus einer dieser Anzeigen ist mir besonders in Erinnerung geblieben: „Wer nicht stirbt, hat nie gelebt.“ Das war mir völlig neu. Ich jedenfalls werde diesen Satz nie vergessen. Er beweist eindeutig, dass man auch aus Todesanzeigen für's Leben lernen kann.

HP

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung? Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

Nu möten wi aewer endlich tau Pott kamen.

Nun müssen wir endlich die Diskussion beenden und zu einem Ergebnis kommen.

Dor hürt noch Pepper un Solt bi an!

Es gehören noch Pfeffer und Salz dazu, es fehlt noch die Würze an dem Zubereiteten. Im übertragenen Sinn: Die Diskussion hat keine Höhepunkte.

He is ungedürig. Er ist ungeduldig.

Dat is holl un boll. Das ist morsch, das Haus fällt bald zusammen.

Oll Riemels von'n Schauster: Mandag is den Sünndag sien Brauder; Dingsdag gahn de Schauster ut'n Dur; Mirrwoch kamen se wedder; dunnersdags köpen se Leder; friedags snieden se tau; sünnabends maken se 'n Poor Schauh. Nu hadden se giern noch 'n bäten dan, aewer dor wier de Woch schon wedder vergahn.

Alte Reime über den Schuhmacher/Schuster: Montags ist der Bruder des Sonntags; Dienstag gehen die Schuster aus dem Haus (Tor); Mittwoch kommen sie zurück; donnerstags kaufen sie Leder, freitags schneiden sie es zu, sonnabends fertigen sie daraus ein Paar Schuhe. Nun hätten sie gern noch etwas mehr gearbeitet, aber da war die Woche schon wieder vergangen.

Jöching

Stadtteilkalender 2012

Auch für 2012 bringt die Landeshauptstadt Schwerin wieder einen Jahreskalender „Stadtteile im Wandel“ heraus. Neben den vielen Veranstaltungsterminen für den Dreesch und die Stadt bleibt im Kalendarium auch noch Platz für persönliche Vermerke. Auf den Rückseiten der einzelnen Monate stellen sich Vereine vor, die auf dem Großen Dreesch, in

Neu Zipendorf und im Mueßer Holz aktiv sind, z. B. der „Bauspielplatz“, „Kuljugin“, „Hand in Hand“, „Kontakt“, der IB, „Die Platte lebt“ und „Makabi“. Auch die Fotos spiegeln die Arbeit der Vereine wider. Den Streifenkalender gibt es ab Mitte November in den Stadtteilbüros und im „Eiskristall“ am Berliner Platz.

red

UNSER LESETIPP:



Fremde Schwestern von Renate Ahrens

In ihrer Kindheit waren sich die Schwestern Franka und Lydia sehr nah – bis es zum Bruch kam. Jahre später steht Lydia plötzlich völlig verwahrlost und ausgehungert mit ihrer siebenjährigen Tochter Merle vor Frankas Tür und braucht deren Hilfe. Im ersten Moment weigert sich Franka. Zuviel ist zwischen den beiden Geschwistern kaputt, und Franka ist auch nicht bereit, ihr gesichertes Leben ins Chaos zu stürzen. Und Chaos ist genau das, was Lydia immer verbreitet. Doch Lydia ist ernsthaft krank und muss in die Klinik. So sieht sich Franka plötzlich einem kleinen Mädchen gegenüber, das sie nicht kennt, und das von ihrer Mutter immer nur Schlechtes über die Tante gehört hat.

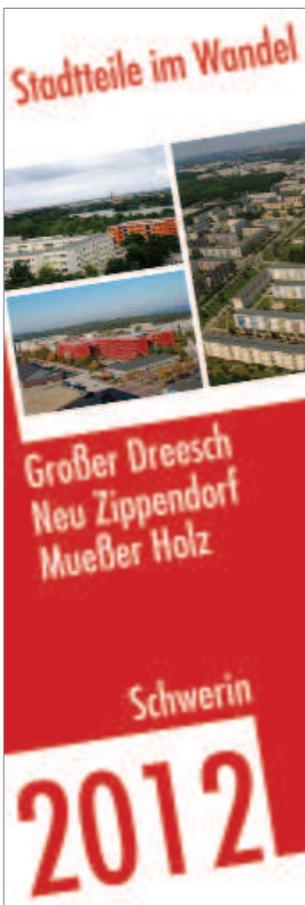
Ganz langsam kommen sich die beiden näher, bauen Vertrauen zueinander auf, nicht zuletzt auch durch die Hilfe von Jan, Frankas Freund.

Renate Ahrens erzählt mit prägnanter Sprache, hauptsächlich aus Frankas Sicht. Kurze Sätze, Gedankenblitze und immer wieder Reisen in die Vergangenheit bauen Stück für Stück ein komplexes Bild auf. Es geht um Verantwortung, Vergebung, um Liebesentzug und Bevorzugung, um Dominanz und verlorene Kindertäume.

Diese Geschichte um menschliche Stärken und Schwächen, in einem leichten Erzählstil geschrieben, berührt den Leser zutiefst. Es ist kein Roman mit durchsichtigen Charakteren und einem vorhersehbaren Ende. Fesselnde Unterhaltung ist garantiert.

Dieser Titel und andere Neuerscheinungen können Sie in Ihrer Stadtteilbibliothek Tallinner Straße 4, am Berliner Platz, ausleihen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Martina Kuß



Vor dem Kredit ist die SCHUFA gefragt

Die Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung (SCHUFA) ist eine Gemeinschaftseinrichtung von Wirtschaftsunternehmen, die ihren Kunden Geld- oder Warenkredite einräumen.

Ziel der SCHUFA ist es, ihre Vertragspartner vor möglichen Kreditausfällen zu schützen.

Die Daten werden als so genannte SCHUFA-Auskünfte auf Anfrage an die Vertragspartner übermittelt. Mit Hilfe dieser Auskünfte kann die Kreditwürdigkeit der Kunden besser beurteilt und schneller über deren Kreditwünsche entschieden werden. Vertragspartner der SCHUFA sind vor allem Banken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken, Kreditkarten- und Leasinggesellschaften sowie Einzelhandels-, Versandhandels- und die Vertragspartner übermitteln an die SCHUFA Informationen, die im Rahmen eigener Geschäfte mit privaten Kunden anfallen. Dabei handelt es sich um Angaben zur Person, Informationen über die Aufnahme und vertragsgemäße bzw. nicht vertragsgemäße Abwicklung eines Geschäftes. Darüber hinaus erfasst und speichert die SCHUFA Daten aus öffentlichen Verzeichnissen und amtlichen Bekanntmachungen (z.B. Haftbefehl zur Erzwingung der Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung, Eröffnung eines Insolvenzverfahrens).

Angaben zum Einkommen, Vermögen, Arbeitgeber und Familienstand werden nicht gespeichert. Die Tätigkeit der SCHUFA dient auch den privaten Kreditnehmern bzw. Verbrauchern, denn eine SCHUFA-Auskunft kann als Zertifikat über die Kreditwürdigkeit privater Kunden gelten und damit eine schnelle und unbürokratische Kreditauf-

nahme ermöglichen. Auch sind die Informationen der SCHUFA für die Beratung durch die Mitarbeiter der Kreditgeber hilfreich. Die Auskünfte erleichtern die Prüfung, ob ein Kunde wirtschaftlich dazu in der Lage ist, seine Rechnung zu bezahlen oder seinen Kredit termingerecht zu tilgen.

Bonitätsauskünfte bei der SCHUFA kosten seit April 2010 deutlich mehr als bisher. Es sei denn, der Verbraucher lässt sich registrieren.

Wer sich online unter meineSCHUFA.de anmeldet, zahlt weiterhin 7,80 Euro. Ein weiterer Vorteil: Registrierte Nutzer haben jederzeit Einsicht in ihre persönlichen Daten. Außerdem kann dann einmal im Jahr zur eigenen Information kostenlos eine schriftliche Übersicht angefordert werden. Die Zusendung der Eigenauskunft erfolgt auf dem Postweg. Ohne Registrierung kostet die Bonitätsauskunft 18,50 Euro.

Das SCHUFA-Verbraucherservicezentrum befindet sich in Hannover und kann zu allgemeinen Fragen, die sich auf die SCHUFA, Begriffe oder Speicherfristen beziehen, telefonisch unter der Service-Nummer 01805-724832 erreicht werden. Persönliches kann aus Datenschutzgründen nur schriftlich unter folgender Adresse geklärt werden: SCHUFA Holding – AG, Verbraucherservicezentrum Hannover, Postfach 56 40 in 30056 Hannover.

HP

İãðää âûää÷ãé êðääèòà çàïðàøèääòñý SCHUFA.

İ á uãñòãî áãçîããñîñòè êðääèòìã (SCHUFA) – ýòì íãúããèíãíèã èíììã ð-ãñèèð òðããíðèýðèè, òðããíðòããèýð-ùèð ñãíèì èèèãíðàì áãíã-æíúã èèè òí äãðíúã êðääèòù. Õãèú SCHUFA – çãùèòèòù ñãíèò òððí, ðíã òí ãíãí ãí ðò òð ãíçìíæíúð íããúíèãò êðääèòã. Äãííúã, ã ãèãã ðãè íãçúãããíúð SCHUFA – ñòðããíè, òí çãíðíñò ñííã-ùã ðñý òãðí, ðãì òí ãíãí ãí ðò. Ñ òííúòð ýèð ñòðããíè òíãèò áúòù èó÷øã ò ò á í á í á êðääèòíñíñí ã-íñòù èèèãíòã è áúñððãã



í ð è í è í à ã ò ñ ý ðãøãíèã ò òðã-ãíñòããèããíèè è èèèããíãíãí êðã-ãèòã. İãðòí, ðãìè SCHUFA òí ãíãí ãí ðò ýãèýðñý, òðãããã ãñããí, ããíèè, ñããð-èãññú, èííããðãèèãíúã ããíèè, íãúãñòãã êðããèòíúð èãðð è èèçèíãíãúã èííãíèè, ã òãèãã òðããíðèýðèè ðíçíè÷-ííè è òíñúèí ÷ííè òíðãíãèè è òðããíðèýðèè, òñòúãñòãèýð-ùèã èí òííèèããèð.

İãðòí, ðù òí ãíãí ãí ðò ñííã-ùã ðò ã SCHUFA èíðíðíã-øèð, èí òíðãý íãèãíèèãããòñý ã ðãíèãò ñí ãñòããííèè ðããí-òù ñ òðèããòíúíè èèèãíòãíè. İðè ýòì òðãããðñý ñãã-ããíèý òí èè÷íñòè, èíðíðíã-òèè òí ãçýðèè êðääèòã è íã òñòúãñòãèãíèè èãèíè-èèãí ñããèèè, ã ñí òããòñòãèè èèè íã ã ñí òããòñòãèè ñ ãíãí-ãíðíì. Èðíìã ýòãí SCHUFA ñíãèðããò è ððãíèò ããíúã èç íã úãñòããíúð ñòðããí÷íèè ã è òðèòèãèúíðè íãúýãèãíèè (íãíðèíãð, òíñòãííãèãíèã íã ððãñòã ãèý ãã÷è òðèíòãè-òãèúííãí èèýòããííãí çããã-ðãíèý ò íãíèãò, æãñíñí ã-íñòè, çãýãèíèã í íãíèã-ð, æãñíñíãíñòè, òèðòùèã òðíðããòðù ããíèðíðòãã). Äãííúã ò ãíðí ããð, ñíñòí ý-íèè, ðããíð ããðãè è ñãíãè-ííì òííèããíèè ã ãèíè òãíýðè ò ãíñýòñý.

Äãýòãèúíñòù SCHUFA ñèòãèð íã òíèúçò òðèããò íúì çã, òùèèãì èèè òððããè-òãèýì, ðãè èãè SCHUFA – ñíðããèã òíãèò ñèòãèòù ñãðòèòèèããòí èðããèòí-ííñíãíñòè òðèããòíúð èèèãíòã è ðãèè òãðãç ò ñíñíãíñòãíãòù áúñòðíò è íããðíèððãè÷ãñèí òò òíèó-÷ãíèð êðääèòã. Èíðíðíãòèè SCHUFA òãèãã òíííãã ðò òðè èííñòèòèððíãíèè ñ ñíððãíèèãíè èðããèòíðã. Ýðè ããííúã òíííãã ðò áúýñíèòù, ã ñíñòíýíèè èè èèèãíò ã ðèíãíñíãí òèãíã òíèãòèòù ñãíè ñ÷ãðã èèè òíãñèòù ñãíè êðããèò è íãçíã÷ããííò ñðíèð.

Ñíðããèè ã SCHUFA ò òèã-ð, æãñíñíãíñòè ñòíýð ñ ãíðãèý 2010 ãíãã çíã÷è-òãèúíí ãíðíæã, ÷ãí ðãíúøã. Äñèè òí èúèí òíððããèòãèú íã çãðããèñòèðèòãòñý. Õí ò èòí çãðããèñòèðèòãòñý ã èíòãð-íãã òí ããðãñò:

meineSCHUFA.de áóããò òèãòèòù òí-òðããíãíò 7,80 äãðí. È äðçíã òðãèíòúãñ-òãí: çãðããèñòèðèòãíúã ò òíèúçò ããðãèè ã èðãíã ððãíý èíã ðò ãíñòí è ñãíèì èè÷íúì ããííúì. Èðíìã òíãí, ò òãíí òãè ðãç ã ãíã ãèý ñí ãñòããííèè èíðíðíãòèè ããñíèãòí çãíðíñèòù ýèè ããííúã ã òèñúíãíñí ãèãã. İíè áúñúèãðñý òí òí÷ãã. Äãç ðããèñòãòèè ñòðããèè ò òèãò, æãñíñíãíñòè ñòíèò 18,50 äãðí.

Õãíðð òãíèèããããíèý òíððã-ãèðãèè SCHUFA òãðí ãèòñý ã Äãíííããðã è òí íãúèì ãíðíñãí, èãñãðùèíñý ñí ãñòããíí SCHUFA, ðãðíè-í òèíãèè èèè ñðíèíã ððã-íãíèý èíðíðíãòèè òèãíí òãèòèòùñý òí ñãðãèñíò ðãèãðíòí: 01805-724832. Äíðíñòù èè÷íñòíãí ðãðãè-òãðã òí òðè÷èã íãðãçèã-øãíèý ããííèè èíðíðíãòèè ò òèãí çãããòù òí èúèí òèñú-íãíñí è òí ñèããòðùã òò ããðãñò: SCHUFA Holding – AG, Verbraucherservicezentrum Hannover, Postfach 56 40 in 30056 Hannover.

İãðãã, è Ä.Äãèñ.

Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Straße 1/3), Tel. 4 79 25 64

**Mo-Fr. 11-18 Uhr, am Wochenende
14-18 Uhr geöffnet.**

mittwochs, 15 Uhr

„Wie redet mein Nachbar?“
mit Dieter W. Angrick, „Turmblick“

jeden 1. Dienstag im Monat, 15 Uhr

Aktuelle Meckerstunde
mit Christian Fehlant, SPD-Südstadt

jeden 1. und 3. Montag, 15 Uhr

**Kostenlose Information zu Leistungen
der Kranken- und Pflegeversicherung
sowie Wohnraumanpassung**

Donnerstag, 3. und 17. November, 16 Uhr

**Aktionsbündnis „In Würde leben“
Interessenten sind herzlich eingeladen.**

*Dienstag, 8. November und 6. Dezember,
17 Uhr*

**NEU: Geschichten beim Glühwein -
Lesecke mit Werner Brauer und
weiteren Autoren**

Freitag, 11. November 15 Uhr

Samowar Nachmittag
(mit Reservierung, 3 € p. P.)

Mittwoch, 16. November, 16 Uhr

Initiativgruppe „Weg mit Hartz IV!“

Donnerstag, 17. November 16.30 Uhr

**Trauercafé - Gesprächsrunde für
Trauernde**

Samstag, 19. November, 11 Uhr

PLATTEN-Frühstück
(mit Reservierung, 3 € p. P.)

Freitag, 25. November, 16 Uhr

**Sozialleistungen auf dem Dreesch-
mit Rechtsanwalt Christian Schneider
und Frank Sembritzki vom Verein
„DiePlatte lebt“**

Sonntag, 27. November, 15 Uhr

1. Advent in gemütlichen Kaffeerunde
(auch an den anderen Adventsontagen)

Mittwoch, 30. November, 15 Uhr

**VerA stärkt Auszubildende – Die
Initiative des Senior Experten Service
stellt sich vor.**

Samstag, 17. Dezember, 14-18 Uhr
Interkultureller Weihnachtsmarkt

Internationaler Bund (IB) Bürgerzentrum und MGH

Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

montags, 15-16 Uhr

Musikalisches Kindertheater

montags, 15-16 Uhr

Frauenratsch

dienstags, 13-16 Uhr

Malkurs für Erwachsene

dienstags, 16.30-18 Uhr

Chor

dienstags, 15.45-17.30 Uhr

Behindertensport, Turnhalle

mittwochs, 13-15 Uhr

Seniorenclub 65+

mittwochs, 15-16.30 Uhr

Pinselfleckser

donnerstags, 15.15-16.45 Uhr

Kunst/Kochen

freitags, 15-16 Uhr

Musikalisches Kindertheater

samstags (5./12./19. und 26. November),

immer 14 Uhr

Interessengruppe Wohnprojekte

Jugendprojekte:

*Mo: 17.00-18.30, Do: 16.30-18.00, Fr:
13.30-15.00 Uhr*

Boxen statt Gewalt

dienstags, 17.00-18.30 Uhr

Fußball - Kinder, Jugendliche ab 12

montags, 15.30-16.30 Uhr

Modern Dance - für Kinder und

Jugendliche ab 12

montags, 18.30-19.30 Uhr

Volleyball für Jedermann

mittwochs, 15.30-17.00 Uhr

Zeichnen und Zeichnen lernen

mit Maryna Shchudlo

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel. 3 00 08 18

montags, 14-17 Uhr

Kreativtreff (Handarbeiten)

Montag bis Donnerstag, nachmittags

Freizeitclub Dreescher Werkstätten

dienstags, 9-12 Uhr

Kabarett „Spott und Spiele“

donnerstags, 16-21 Uhr

Gehörlosenregionalverein

Kommunikation und Unterhaltung

täglich, 12-17 Uhr

(in den Ferien ab 10 Uhr)

Deutscher Kinderschutzbund

(offener Kindertreff)

montags bis samstags, 14-20 Uhr

**DKSB Sorgentelefon (Anrufe von
Kindern)**

Telefon: 0800/1110333

Sozialpädagogische Prozessbegleitung
bei Gewalt gegen Kinder und
Jugendliche

montags bis freitags, 12.45 Uhr

Pädagogischer Mittagstisch

**werktags und am Wochenende
Veranstaltungen von Familien,
Organisationen und Parteien**
(auf Anfrage)

7. November, 14-16 Uhr

**Vereinsnachmittag Schwerhörigen-
Ortsverein**

9. November, 19-21.30 Uhr

Philatelistentreff

10. November, 14-16 Uhr

Beratung des VdK

10. November, 19-22 Uhr

**Thematische Veranstaltung der
Lebenshilfe**

12. und 13. November, 10-16 Uhr

Hobbyausstellung und Flohmarkt

21. November, 14-16 Uhr

**Vereinsnachmittag Schwerhörigen-
Ortsverein**

23. November, 16.30 Uhr

Adventsbasteln der Lebenshilfe

28. November, 14-16 Uhr

**Vereinsnachmittag Schwerhörigen-
Ortsverein**

29. November, 16.30-18 Uhr

**Beratung des Behindertenbeirates
der Landeshauptstadt Schwerin**

5. Dezember, 14-16 Uhr

**Vereinsnachmittag Schwerhörigen-
Ortsverein**

7. Dezember, 10-13 Uhr

Beratung des Erwerbslosenbeirates

8. Dezember, 13-16 Uhr

**Weihnachtsfeier VdK- Ortsgruppe
Großer Dreesch**

10. Dezember, 14 Uhr

**Weihnachtsfeier Schwerhörigen-
Ortsverein**

10. Dezember, 15 Uhr

**Weihnachtsfeier Gehörlosen-
Regionalverein**

11. Dezember, 15-18 Uhr

Philatelistentreff

13. Dezember, 10-13 Uhr

**Arbeitsmarktpolitische Konferenz
mit Dirk Heyden, Geschäftsführer
der Arbeitsagentur Schwerin**

Bertha-Klingberg-Haus, Haus der Behinderten und Senioren

Max-Planck-Straße 9a, Tel: 2011048

montags, 13.30-16.30 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 9.30-11.30 Uhr

Deutschunterricht für Migranten

dienstags, 14-15 Uhr

Gedächtnistraining

dienstags, 16-18 Uhr

Akkordeongruppe

mittwochs, 9.30-11 Uhr

Chorprobe

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat,

14-16 Uhr

Verbandsnachmittag

jeden 2. Mittwoch im Monat, 14-15 Uhr

Bewegungstherapie (Tanzen im Sitzen)

jeden 4. Mittwoch im Monat, 14-15 Uhr

Stuhlgymnastik für Senioren

donnerstags, 15-18 Uhr

Tanztherapie (Tanztee)

25. November, 14-18 Uhr

Tanzveranstaltung ISOR

30. November, 10 Uhr

Aktionstag des

Weltbehindertenverbandes

(Tag der Behinderten)

2. Dezember, 14-16 Uhr

Weihnachtsfeier der

Volkssolidaritätsgruppe 115

7. Dezember, 14-16 Uhr

Verbandsnachmittag

Vortrag über Inkontinenz

9. Dezember, 14-16 Uhr

Weihnachtsfeier der

Volkssolidaritätsgruppe 114

17. Dezember, 14-17 Uhr

Weihnachtsfeier des

Behindertenverbandes Schwerin

Nachbarschaftstreff Tallinner Straße 42

Tel. 7 60 7635

montags und mittwochs, 13-17 Uhr

Spielnachmittag

montags, 9.30-10.15 Uhr

Sport / betreutes Wohnen

mittwochs, 9.30-11 Uhr

Seniorenport

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat,

14 Uhr

Gedächtnistraining

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,
14 Uhr

Seniorentanz

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,

14 Uhr

Handarbeitsgruppe

1. November und 6. Dezember

Gemeinsames Frühstück

4. November

Fahrt ins Blaue mit Reiseservice A.

Groß

2. Dezember

Fahrt zum Weihnachtsmarkt in

Hohen Wieschendorf

16. Dezember

Weihnachtsfeier im NT Lise-Meitner-

Straße

Nachbarschaftszentrum Wuppertaler Straße 53

Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr

Klönssnack

mittwochs, 14-16 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 8.30-9.30 Uhr

Seniorenportgruppe 1

donnerstags, 10-11 Uhr

Seniorenportgruppe 2

donnerstags, 14-16 Uhr

AG Malen

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14-16 Uhr

Bingo

jeden 2. Montag im Monat, 14-16 Uhr

Gedächtnistraining

Nachbarschaftstreff Hamburger Allee 80

Tel.: 7607633

montags, 14-17 Uhr Klönssnack

dienstags, 14-17 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 14-17 Uhr

Offener Treff

Weihnachten in Raben Steinfeld

24. bis 26. Dezember fernab von
Konsum und Kitsch.

Ein stilles Seminar ohne straffe
Struktur. Anteilige Kosten: 40 €.
Anmeldung bis zum 10. November
bei Sabine R. Mielke,
Telefon: 0385-47730077.

Nachbarschaftstreff Friedrich-Engels-Straße 5

Tel. 7 60 76 34

16. November und 7. Dezember, 9.45
Uhr

Fahrt zur Kristalltherme nach Bad Wilsnack

Treff: Hauptbahnhof Schwerin (gegen-
über dem Servicepoint) Preis: 20 € (inkl.
Bahnfahrt und Eintritt Therme 4 Std.)

AWO-Nachbarschaftstreff Lise-Meitner-Straße 15

Tel.: 2 07 45 24

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,
14 Uhr

Sport im Sitzen

dienstags, 14 Uhr

Klönssnack

Bauspielplatz "Mueßer Holz Bauer" e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Tel.:3035656

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
14.30-18 Uhr

In den Ferien: 12.30-18 Uhr

16. Dezember, 14-18 Uhr

Lichterfest mit Adventsbastelei und Highlights vom Trägerverbund III

Wagerecht: 5. Omelett, 6. Machete, 10. also, 11. Transit, 12. Ezio, 15. Torun, 16. Lager,
17. Ruff, 19. Rat, 20. Anker, 22. Ersatz, 23. Alaska, 24. Sieger, 26. Absatz, 28. Notar, 31.
bar, 32. Not, 34. Stall, 35. Sauce, 38. kalt, 39. Bastard, 41. Kalk, 42. Tampico, 43. Monitor.
Senkrecht: 1. Meise, 2. stet, 3. Samt, 4. Kerze, 5. Onager, 7. Egoist, 8. Tammn, 9. Isoldé,
13. Polka, 14. Gerda, 18. Furnier, 19. Raketen, 20. azurn, 21. Radar, 25. Geste, 27. Stock,
29. Oblast, 30. Ausbau, 31. Brokat, 33. Tanker, 36. Blume, 37. Falte, 39. Buch, 40. Dior.

Auflösung des Kreuzworträtsels

Dreescher Werkstätten

Freizeit- und Familienunterstützung
Perleberger Straße 22.
Tel. 3 95 70 9-11/-12/-14
www.dreescher-werkstaetten.de

jeden 2. Samstag im Monat

„Mein freier Samstag“

Freizeitgruppenangebot für Menschen mit Behinderung

montags, 16.45-17.45 Uhr

Chor - Freizeitgruppenangebot

jeden 2. Dienstag im Monat,

15.45-17.45 Uhr

Treff der Hobbyköche –

Freizeitgruppenangebot

dienstags, 15.45 Uhr

Fußball-Toooor – eine neue

Freizeitgruppe

jeden 2. Mittwoch im Monat, 15.45-

17.45 Uhr **Mittwochsgruppe –**

Freizeitgruppenangebot

jeden 2. Mittwoch im Monat,

15.00-17.45 Uhr

Malzirkel

donnerstags, 15.45-16.45 Uhr

Musikgruppe

jeden 3. Freitag im Monat,

17.30-19.30 Uhr

Bowling

jeden letzten Samstag im Monat ,

15-18 Uhr **Disco**

Power for Kids

Max-Planck-Str. 14-17, Tel.: 2072288
bzw. 0162-6031060
montags bis freitags geöffnet

jeden 1. Sonnabend im Monat, 18 Uhr

Fahrt nach Hamburg zur Biker-Nacht in der I-Punkt-Halle

(mit Anmeldung, Kosten: ca. 14 €)

jeden 2. Sonnabend im Monat, 9-22 Uhr

Fahrt ins Wonnemar Wismar

(Anmeldung, Fahrt: 5 €, plus Eintritt)

AWO Treffpunkt „Deja vu“

Parchimer Str. 2, Tel. 3 92 21 04

mittwochs, 14-17.30 Uhr

Kaffee+Kuchen mit Skat und Rommé

freitags, 9.30-11.30 Uhr

Anwohnertreff

19. November, 13.30-17.30 Uhr

Tag der offenen Tür

26. November und 17. Dezember,

14-18 Uhr

Disco Lebenshilfe e.V.

3. Dezember, 8-15 Uhr

Schulschachmeisterschaften

6. Dezember, 9.30-11.30 Uhr

Nikolausfrühstück

14. Dezember, 16-18 Uhr

Hochhausweihnachtsfeier Stralsunder Straße

19. Dezember, 15-17 Uhr

Gemeinsamer Weihnachtsnachmittag für Groß und Klein

2. Januar, 15.30 Uhr

Clubrunde – Was wollen wir 2012?

3. Januar, 9.30- 11.30 Uhr

Neujahrsempfang für Arbeitslose mit Frühstück

Mehrgenerationenhaus am Dreescher Markt

Tel.: 3 04 15 44

täglich:

Offener Treff und Internet-Café

(außer bei Kursen)

montags und mittwochs, 10 Uhr

PC-Kurse der Generationen

dienstags, 10 Uhr

PC-Kurse „Von Frauen für

Frauen“

mit dem

Frauenverein

Klara

dienstags, 14 Uhr

Englisch für

Anfänger

montags, 14 Uhr

Englisch für Anfänger

montags, 16 Uhr

Englisch für Fortgeschrittene

dienstags, 16 Uhr

Englisch für Fortgeschrittene

dienstags, 16 Uhr

Tanzen macht Freude

mittwochs, 14 Uhr

Klön-Nachmittag

Stricken, Spiele-Nachmittag

mittwochs, 16 Uhr

PC-Kurs mit Dreescher Werkstätten

mittwochs, 17 Uhr

PC-Kurs „Photobearbeitung“ mit

Dreescher Werkstätten

donnerstags, 9 Uhr

Frauenfrühstück

donnerstags, 10 Uhr

Lustiges Gedächtnistraining

donnerstags, 14 Uhr

Beratungsstunde „Deutsche Rheuma Liga“

freitags, 9 Uhr , **Geselliges Frühstück**

freitags, 14 Uhr

PC-Kurs für Senioren

Petrusgemeinde

6. November, 10 Uhr

Gottesdienst mit Taufe zur Friedensdekade

13. November, 10 Uhr

Schüler-Gottesdienst zur

Friedensdekade

16. November, 19 Uhr

Andacht zum Abschluss der

Friedensdekade

26. November, 15 Uhr

Adventskranzbinden und Andacht

19 Uhr

Feier zum Kirchenjahreswechsel mit gemeinsamen Essen und Musik

27. November, 10 Uhr

Festgottesdienst zum 1. Advent

7. Dezember, 15 Uhr

Adventsfeier der Senioren: mit

Pastorin Koltermann und Pastor Kiss

17.30 Uhr

Besuchsdienstkreis

10. Dezember, 16 Uhr

Adventsmusik für den Stadtteil

Es erklingt adventliche Musik von

Vivaldi und Bach. Eine Einstimmung auf

Advent und Weihnachten nicht nur für

Kirchgänger!

12. Dezember, 12 Uhr

Aussiedlertreff mit neuesten

Informationen, mit Tatjana Stein

Änderungen vorbehalten!

Rechtsanwalt - Адвокатское бюро

Frank Drewniok Hans-Rainer Maaß
August-Bebel-Str. 6, 19055 Schwerin

Высококвалифицированная консультация
и защита ваших интересов по вопросам:

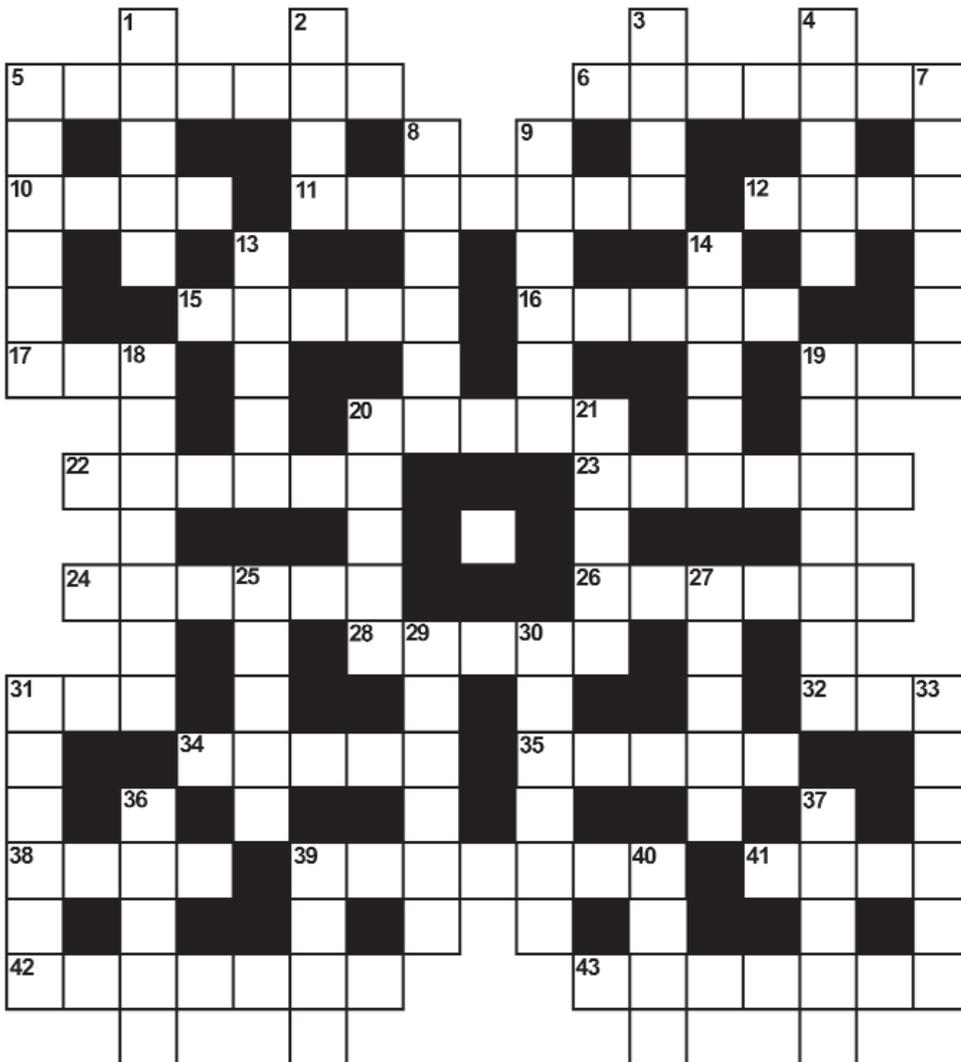
Семейное право Дорожное движение, Жилищное право
Трудовое право, Уголовное право, Права иностранцев в т. ч.,
Поздних переселенцев и контингентных беженцев

Контингентflüchtlinge und Spätaussiedler

Personen mit geringem Einkommen und Vermögen können bei Vorlage eines
Beratungshilfescheines eine kostenfreie oder wesentlich verteilte Rechts-
beratung und außergerichtliche Vertretung beanspruchen.

Лица с незначительным доходом и имуществом могут
предоставлять на бесплатную или существенно удешевленную
юридическую консультацию и внесудебного представительства при
наличии соответствующего разрешения от суда.

Роскоординатор
Марина Данилова Тел. 8172/817421

**Waagrecht:**

5. gebackener Eierkuchen, 6. mittelamerikan. Buschmesser, 10. folglich, deshalb, 11. Durchgangsverkehr, 12. Oper von Georg Friedrich Händel, 15. poln. Universitätsstadt an der Weichsel, 16. Vorratsraum, Aufbewahrungsstätte, 17. Ansehen eines Menschen, 19. Hinweis, Empfehlung, 20. Schiffszu-

behör, 22. Austauschgegenstand, vorübergehender Behelf, 23. nördl. Staat der USA, 24. Gewinner im Sport, 26. Verkauf von Waren, 28. jurist. Beruf, 31. mit Geld bezahlt, 32. Elend, Misere, 34. Haustierbehausung, 35. Beigabe zum Mahl, Tunke, 38. nicht warm, 39. Mischling, 41. gesteinsbildendes Mineral, 42. mexi-

kan. Hafenstadt, 43. Kontrollgerät beim Fernsehen.

Senkrecht:

1. Singvogel, 2. dauernd, fortwährend, 3. kostbares Gewebe, 4. Stearinlicht, 5. asiat. Halbesel, 7. selbstsüchtiger Mensch, 8. Gerbsäure, 9. weibl. Titelgestalt bei Richard Wagner, 13. alter Gesellschaftstanz, 14. weibl. Vorname, 18. Blatt-, Deckholz bei Möbeln, 19. Feuerwerkskörper, Geschoss ins Weltall (Mz.), 20. himmelblau, 21. Funkmessverfahren, 25. Gebärde, 27. Gehhilfe, 29. russ. Verwaltungsbezirk, 30. Gebäudeerweiterung, 31. schweres, gemustertes Seidengewebe, 33. Ölschiff, 36. blühende Pflanze, 37. Rockplissee, 39. gebundene Publikation, 40. franz. Modemarke.

IMPRESSUM**SCHWERINER
TURMBLICK**

**Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz**

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in
Zusammenarbeit mit dem
Stadtteilmanagement und
der Stadt Schwerin

Ansprechpartner: Hanne Luhdo,
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.),
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt,
Carola Hoffmann (CH), Horst Pfeifer
(HP), Alexander Vais, Zoja Vites (ZV)

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Internet:

Steffen Mammitzsch

Leitung: Hanne Luhdo (hl)

Druck: TINUS Medien

Großer Moor 34, 19055 Schwerin

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 8.000

Anschrift:

Keplerstraße 4, 19063 Schwerin,
Tel.: 2 00 09 77, Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen anderer Autoren müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Landeshauptstadt Schwerin.





Ist Ihr PC langsam geworden ?
Schon mal an einen Virus gedacht?

GRATIS

VIRENCHECK
in unserer PC-Werkstatt

Weitere Infos unter
0385 / 485 911-0
www.perfectum-computer.de



Perfectum
Goethestr. 27, 19053 Schwerin

COMPUTER SERVICE-CENTER